Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 122. Mittwoch den 29. Mai 1839.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juni d. J. werden folgende Posten aufgehoben:

a. die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Görlitz und Liegnitz,
b. die wöchentlich zweimalige Reitpost zwischen Lauban und Liegnitz,
c. die wöchentlich zweimalige Schnellpost zwischen Görlitz und Hirschberg,
d. die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen Görlitz und Lauban,
e. die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Lauban und Greifenberg,
f. die wöchentlich zweimalige Personenpost zwischen Greifenberg und Ullersdorf,
g. die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Greifenberg und Hirschberg,
h. die wöchentlich zweimalige Fahrpost zwischen Greifenberg und Löwenberg,
i. die wöchentlich zweimalige Reitpost zwischen Greifenberg und Löwenberg,
k. die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen letztgenannten Orten,
l. die tägliche Botenpost zwischen Liegnitz u. Parchwitz,
m. die wöchentlich zweimalige Schnellpost zwischen Breslau und Görlitz,
n. die wöchentlich einmalige Botenpost zwischen Görlitz und Löbau,
o. die wöchentlich zweimalige Botenpost zwischen Naumburg a. Q. und Lauban,
p. die wöchentlich zweimalige Kariolpost zwischen Bunzlau und Naumburg a. Q.

Dagegen sind vom 1. Juni d. J. an folgende neue Posten eingerichtet:

1. eine tägliche Personenpost zwischen Breslau- und Görlitz über Neumarkt, Parchwitz, Liegnitz, Goldberg, Löwenberg und Lauban, welche jeden Abend um 7 Uhr aus Breslau und jeden Morgen um halb 10 Uhr aus Görlitz abgeschickt und in 20 Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Breslau an die täglichen Personenposten nach und von Krakau und in Görlitz an die täglichen Eilposten nach und von Dresden an, und gewährt eine ununterbrochene Verbindung zwischen Krakau, Breslau, Dresden und Leipzig;
2. eine tägliche Personenpost zwischen Lauban und Hirschberg über Greifenberg, Liebenthal und Ullersdorf, welche aus Lauban jeden Mittag um 1 Uhr nach Eintreffen der Post ad 1 von Görlitz und von Hirschberg jeden Morgen um 5 Uhr zum Anschlusse in Lauban an die Post ad 1 nach Görlitz, abgeschickt und in 6 Stunden befördert wird;
3. eine tägliche Personen-Post zwischen Greifenberg und Löwenberg, welche aus Löwenberg jeden Morgen um 9 Uhr, nach Ankunft der Personenpost aus Breslau, und aus Greifenberg jeden Mittag um 1 Uhr, zum Anschlusse an die Personenpost nach Breslau, abgeschickt und in 2 Stunden 5 Minuten befördert wird;
4. eine wöchentlich 3malige Personenpost zwischen Görlitz und Liegnitz über Waldau, Bunzlau und Hainau, welche aus Görlitz Montag, Mittwoch und Freitag um 9¾ Uhr früh, nach Ankunft der Eilpost aus Dresden, und aus Liegnitz Sonntag, Dienstag und Freitag um 3¼ Uhr früh, nach Ankunft der Personenpost aus Breslau abgeschickt und in 11½ Stunden befördert wird. Sie schließt sich in Görlitz der Eilpost nach Dresden und in Liegnitz der Personenpost nach Breslau an;
5. eine wöchentlich 3malige Kariolpost zwischen Naumburg a. Q. und Bunzlau, welche aus Naumburg Dienstag, Donnerstag und Sonnabend um 6 Uhr früh, und aus Bunzlau an denselben Tagen 5 Uhr Nachmittags abgeschickt und in 2½ Stunden befördert wird;
6. eine wöchentlich 3malige Kariolpost zwischen Naumburg a. Q. und Lauban, welche aus Naumburg Montag, Mittwoch, Freitag 7 Uhr früh, und aus Lauban an denselben Tagen 2 Uhr Nachmittags abgeschickt und in 2½ Stunden befördert wird.

Zu der Post ad 1. kommen neue neunsitzige, von Condukteuren begleitete Wagen, zu den Posten ad 2 und 3 viersitzige, und zu der Post ad 4 sechssitzige auf Federn ruhende Wagen in Gebrauch, und werden zu diesen Posten Beichaisen gestellt. Das Personengeld beträgt pro Meile 6 Sgr., wofür 30 Pfd. frei an Gepäck mitgenommen werden können. Zu den Posten ad 5 und 6 kommen bequeme verdeckte Wagen zu 2 Personen in Gebrauch und beträgt dabei das Personengeld 3 Sgr. pro Meile.

Packete und überhaupt Fahrpostsendungen werden mit den Personenposten, neben denen keine Packposten bestehen, ohne Einschränkung und ohne Portozuschlag, da wo letzteres aber der Fall ist, nur in soweit befördert, als der Raum des Wagens die Mitsendung gestattet.

Bei der Fahrpost zwischen Breslau und Löbau, welche in ihrem bisherigen Gange unverändert bestehen bleibt, ist das Personengeld vom 1. Juni d. J. an, von 6 Sgr. auf 5 Sgr. pro Meile heruntergesetzt.

Berlin, den 24. Mai 1839.

General-Post-Amt.

Inland.

Breslau, 28. Mai. Bei den diesjährigen Rennen hatten das Richteramt gewogentlichst übernommen:

Sr. Excellenz der Generallieutenant Herr Graf von Brandenburg,
der Kammerherr Herr Graf von Burghaus auf Lasan;
der Landstallmeister Herr von Knobelsdorff.

Die Rennen fanden heut in folgender Art statt:

I. Rennen auf der freien Bahn:
(Einfacher Sieg.)

Das von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz gestiftete Rennen.

Pferde aller Länder. — 5 Frd'or Einsatz. (Der vorjährige Sieger ist frei.) — Kein Reugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: über 5jähr. Pferde 156 Pfd., 5jährige 150 Pfd., 4jährige 138 Pfd., 3jährige 120 Pfd., Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält die Einsätze (nach Abzug von 5 Frd'or für das zweite Pferd) und tritt in den Besitz des von der Frau Fürstin von Liegnitz gnädigst ausgesetzten Pokales, welchen er im nächsten Jahre vertheidigen muß und der nur durch dreimaligen Sieg zum Eigenthum erworben werden kann. Doch hat die Frau Fürstin sich vorbehalten, Demjenigen, der gezwungen wird, den Pokal abzugeben, eine Erinnerung an dessen Besitz zu verleihen.

Es erschienen:

1) Herr Graf Kinsky. — „Gameboy", schwarzbrauner Hengst, 5 Jahr alt, vom Sir Herkules und der Eligh. Reiter: dunkelgrün, weiße Aermel, schwarze Kappe.
2) Herr Benecke von Gröditzberg. — „Weazel", braune Stute, 4 Jahr, vom Blackloc aus der Humbuy. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
3) Derselbe. — „Hilda", braune Stute, 4 Jahr, vom Chateaux Margaux, aus der Afrid. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe. (Sieger, geritten von Andrews.)
4) Herr Graf Henkel-Siemanowitz. — „Lama", brauner Hengst, 4 Jahr, vom Taurus, aus der Reaction. Reiter: blau und weiß gestreift, schwarze Kappe.

Des Herrn Fürsten von Lichtenstein braune Stute „Charmer" und des Herrn Grafen v. Renard schwarzer Hengst „Y. Halston" waren zurückgezogen.

Nach einem guten Abreiten führte Weazel; hinter ihr Gameboy, Hilda, Lama. Beim zweiten Umlauf rückten Lama und Hilda heran, wodurch das Rennen schärfer wurde; auf der dritten Seite gingen Hilda und Lama vor und behauptete Hilda die Spitze, den Lama um anderthalb Pferdelängen leicht schlagend. Das Rennen währte 5 Minuten 15 Sekunden.

II. Rennen auf der freien Bahn.
(Einfacher Sieg.)

Match. 1000 Ruthen; 163 Pfd.; 50 Frd'or.

Es erschienen:

1) Heer Fürst Brezenheim. — „Wiwaldea", braune Stute, 6 Jahr. — Geritten vom Herrn Grafen von Nimptsch.
2) Herr Graf Kinsky. — „Eleonore", braune Stute, 6 Jahr. — Geritten vom Besitzer. (Sieger.)

„Eleonore" nahm die Spitze und behauptete dieselbe entschieden bis zum Siegespfosten. Das Rennen dauerte 5 Minuten 43 Sekunden.

III. Das Königs-Rennen.
Rennen auf der freien Bahn.
(Doppelter Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde. — Einsatz 15 Friedrichsd'or; ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — 3jährige Pferde 115 Pfd; vierjährige 131 Pfd; 5jährige 139 Pfd; 5jährige und ältere 143 Pfd; Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Der Sieger erhält auf ein Jahr den Allergnädigst bewilligten Ehrenpreis, dessen eigenthümliche Erwerbung von einem während dreier Jahre wiederholentlich erkämpften Siege abhängig gemacht wird, einen Staatspreis von 300 Rthlr., einen Zuschuß vom Verein von 200 Rthlr. und die Hälfte der Einsätze. Das zweite Pferd im entscheidenden Lauf erhält die andere Hälfte der Einsätze.

Es erschienen:

1) Herr Graf Renard. — Hippolith, brauner Hengst, 7 Jahr, vom King Fergus aus der Miß Walker. Reiter: roth und blau. (Sieger, geritten von Bateman.)
2) Herr Benecke von Gröditzberg. — „Adalgisa," braune Stute, 4 Jahr von Riddlesworth aus der Red-Rose. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.
3) Derselbe. — „Manfred" schwarzer Hengst, 3 Jahr, vom Halston aus der Red-Rose. Reiter: hellblau, weiße Aermel, schwarze Kappe.

Erster Lauf: Beim Ablauf hielten alle 3 Pferde gut bei einander, Manfred führte, während Hippolit verhalten wurde. Allmählig steigerte sich das Tempo und wechselten Hippolith und Manfred mehrmals die Plätze. Beim zweiten Umlauf behauptete Hippolith die Führung von der Adalgisa dicht gefolgt, während Manfred Distanz verlor. An der letzten Seite machte Hippolith sein Rennen, Adalgisa um 2 Längen schlagend. Das Rennen dauerte 5 Min. 15 Sec.

Zweiter Lauf.

Adalgisa ward zurückgezogen; Hippolith ging über die Bahn.

IV. Rennen auf der Bahn mit Hindernissen.
(Einfacher Sieg.)

Offizier-Pferde, welche im Dienst geritten worden. — 500 Ruthen. — 2 Friedrichsd'or Ein-

satz; ganz Reugeld. — Zwei Graben von 7 und 8 Werkfuß breit; zwei Barrieren von 3 und $3\frac{1}{2}$ Werkfuß hoch. — Kein Normalgewicht. — Der Sieger erhält ein für die Einsätze anzuschaffendes Ehrengeschenk und vom Verein einen englischen Sattel.

Es erschienen:

Herr v. Wedell, Lieutenant im 1sten Kürassir-Regiment. „Cromwell," brauner Wallach, 6 Jahr.

Cromwell nahm die Hindernisse mit entschiedener Sicherheit.

V. Rennen auf der freien Bahn.
(Einfacher Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde; 3jährig. — 6 Frd'or. Einsatz; halb Reugeld. — Freie Bahn. — 600 Ruthen. — Gewicht: 114 Pfd. — Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger. — Vereins-Preis 200 Rthlr.

Es erschienen:

1) Herr Graf Stosch. — „Monk", hellbrauner Hengst, vom Halston aus der Lady Biron. — Reiter: grün und roth.
2) Herr Graf Henkel-Siemianowitz. — Little John, brauner Hengst, vom Robin Hood aus der Betty. Reiter: blaue Jacke mit weißen Streifen, schwarze Kappe. — (Sieger, geritten von Lewis.)
3) Herr Fürst zu Carolath. — „Darling," braune Stute, vom Halston aus der Wildfire. Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe.

Dies Rennen wurde vom Ablauf an scharf geführt, Little John ging, von den beiden andern Pferden dicht gefolgt, entschieden vor. An der dritten Seite hielten die 3 Pferde gut zusammen, und siegte Little John in 3 Min. 10 Sek. Monk war gutes zweites Pferd.

VI. Rennen auf der freien Bahn.
(Doppelter Sieg.)

Pferde aller Länder. — 300 Ruthen. — Herrenreiten. — Gewicht 160 Pfd. — Einsatz 3 Frd'or.; ganz Reugeld. — Anmeldungen offen bis zum 26. Mai. Rennen der Pferde am Pfosten. — Der Sieger erhält einen von der Frau Gräfin Henkel-Siemianowitz ausgesetzten Pokal.

Es erschienen:

1) Herr von Willamowitz-Möllendorf. — Birthday, brauner Wallach, 7 Jahr.
2) Herr Lieutenant Palm. — Schwarzbrauner Wallach aus dem Graf Lehndorfer Gestüt.
3) Herr Lieutenant Graf Rödern. — „Hidalgo," brauner Wallach, vom Creyer aus der Emmy, 6 Jahr.
4) Herr Fürst Lichtenstein. — „Charmer," braune Stute, 9 Jahr, vom Swiß und der Woful-Mare, geritten vom Herrn v. Nimptsch.
5) Hrrr Graf Kinsky. — „Mathilde," schwarzbraune Stute, 5 Jahr.
6) Herr Benecke von Gröditzberg. — „Weazel," dunkelbraune Stute, vom Blacklock aus der Humbug, 4 Jahr. (Geritten vom Hrn. Lieut., Grafen von Königsdorff. Sieger.)

Des Herrn Fürsten von Lichtenstein brauner Wallach „Borodino" und des Herrn Grafen von Kinski braune Stute „Eleanor" zahlten Reugeld.

Erster Lauf. Das Rennen wurde vom Ablauf aus im gewaltigen Tempo genommen. Charmer, Birthday und Weazel hielten dicht beisammen, mehrmals die Plätze wechselnd. Charmer siegte, Weazel um eine Kopflänge und Mathilde um $1\frac{1}{2}$ Pferdelängen schlagend, in 1 Min. $33\frac{1}{2}$ Sek.

Zweiter Lauf. Birthday, Ridalgo und der schwarzbraune Wallach waren zurückgezogen. Auch dies Rennen ward wie das erste aufs schärfste geführt und ging Weazel an der zweiten Biegung entscheidend vor und siegte, Charmer um drei Längen schlagend. Das Rennen währte 1 Min. $31\frac{1}{2}$ Sek.

Dritter Lauf. Charmer ward zurückgezogen. Weazel nahm und behauptete vom Ablauf an die Spitze, machte an der letzten Seite ihr Rennen und schlug Mathilde ohne Anstrengung. Dies Rennen dauerte 1 Min. 39 Sek.

VII. Rennen auf der freien Bahn.
(Einfacher Sieg.)

In Schlesien gezogene Pferde; Vollblut ausgeschlossen. — 5 Frd'r. Einsatz; ganz Reugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: 3jährige Pferde 114 Pfd., 4jährige 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige und ältere 143 Pfd.; Stuten und Wallache 3 Pfd. weniger.

Es erschienen:

1) Herr Kraker. — „Gondolier", brauner Wallach, 4 Jahr alt, vom Halston. — Reiter: schwarz, blaue Aermel, schwarze Kappe.
2) Herr Amtsrath Heller. — Braune Stute. 3jährig, vom Robin Hood. — Reiter: blau, schwarze Kappe.
3) Herr Graf Renard. — „Albine", hellbraune Stute, 3 Jahr, vom Albini. — Reiter: blau und roth.
4) Herr Fürst zu Carolath. — „Pappalike", brauner Hengst, 4 Jahr, vom Halston aus der Goere. — Reiter: roth, gelbe Aermel, gelbe Kappe. (Sieger, geritten von Grey.)

„Pappalike" führte im mäßigen Tempo. Beim ersten Umlauf hielten die vier Pferde gut bei einander, indem „Gondolier" mit „Pappalike" die Führung mehrmals wechselte. Nach und nach ward das Rennen schärfer, indem „Pappalike" und „Gondolier" gegen die andern Pferde eine fühlbare Ueberlegenheit zeigten, und stand das Rennen zwischen diesen beiden Pferden. „Pappalike" siegte in 5 Minuten 34 Secd. um eine halbe Pferdelänge.

Ein seit acht Tagen mit nur geringen Unterbrechungen anhaltender Regen mußte auf die Beschaffenheit der Bahn ungünstig wirken, und blieb demnach nicht ohne den sichtbarsten Einfluß auf die Schnelligkeit der Pferde.

Das Directorium des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau.

Stralsund, 16. Mai. Von der Witterung begünstigt, fanden hier am 13ten, 14ten und 15ten d. M. die diesjährigen Rennen statt. Der erste Tag wurde mit dem Rennen um den von der Stadt Stralsund ausgesetzten Preis von 100 Fr.d'or eröffnet. Es erschienen neun Pferde, von denen der Bruder des „Mozart," im Besitz des Grafen Hahn-Basedow, den Sieg davon trug. An demselben Tage fand noch ein Rennen um den Vereinspreis von 50 Fr.d'or für Neu-Vor-Pommersche und Rügensche Pferde statt. Die Mameluck-Stute des Herrn Donath-Kraepelins erhielt den Sieg. Hierauf folgten mehrere Unterschriftsrennen. Am zweiten Tage kam das Rennen um den von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen ausgesetzten, in einer silbernen Schaale bestehenden Preis zuerst an die Reihe. Es hatten sich nur zwei Pferde gestellt, don denen der „Fright" des Grafen von Plessen-Ivenack den Sieg davon trug. Hierauf folgte das Rennen um den für inländische Pferde ausgesetzten Vereinspreis von 70 Fr.d'or, welchen die „Victoria" des Baron v. Maltzahn-Cummerow erhielt. Der dritte Tag wurde mit einem Jagdrennen um den vom Verein ausgesetzten Pokal, welchen Herr Schletwein-Teschendorff mit seinem „Hambut" gewann, und einem Unterschriftsrennen ausgefüllt.

Düsseldorf, 21. Mai. Das heute begonnene Pferderennen fand bei sehr günstigem Wetter und vor einer großen Anzahl Zuschauer statt. — Bei dem dasselbe eröffnenden Offizier-Reiten auf der Bahn mit Hindernissen, mit Pferden, welche im Dienst geritten werden. 7/8 Engl. Meilen, ein Paar Schatullpistolen als Ehrenpreis, gewann der Lieut. Baron von Oertzen mit seiner siebenjährigen braunen Stute „Esmeralda." Dann folgte das Rennen um einen, von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich von Preußen, Protektor des Vereins, ausgesetzten Pokal als Ehrenpreis, Pferde im Preußischen Staate gezüchtet, deren Besitzer Bewohner der Provinzen Rheinland oder Westphalen sind — einschließlich des Militairs. Eine Engl. Meile. Es siegte des General-Majors von Barner brauner Hengst, „Portlandson." Im dritten Rennen um den Vereinspreis von 75 Fr.d'or. Pferde auf dem Kontinent geboren — 2 Engl. Meilen, wurde des Baron v. Heekeren van Enghuizen 7jähriger brauner Hengst „Joung Amphion" Sieger. Den Beschluß machte ein Rennen von Pferden in der Rheinprovinz geboren und im Besitz von Ackersleuten, 3/4 Engl. Meile, um zwei Preise von 12 Fr.d'or und 6 Fr.d'or, welche des Ackerers Gerhard Paaß aus Gerresheim 4jährige und des Ackerers Ludwig Paaß aus Calcum 7jährige Schimmel-Stuten gewannen.

Berlin, 26. Mai. Se. Majestät der König haben dem Königl. Hannoverschen Gesandten, Herrn General-Lieutenant von Berger, am 22sten eine Privat-Audienz zu ertheilen, und aus dessen Händen die Insignien der Königl. Hannoverschen Orden des heiligen Georg und der Guelphen entgegenzunehmen geruht. — Des Königs Majestät haben Allerhöchstihren Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl Großbritannischen Hofe, Freiherrn von Bülow, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Heute wird das 14te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, es enthält: unter Nr. 2011. die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13ten v. M., durch welche des Königs Majestät der Stadt Kremmen, im Regierungs-Bezirk Potsdam, die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben; — Nr. 2012 das Gesetz v. 11ten d. M. wegen Aufhebung einiger im Jurisdiktions-Bezirke des Stadtgerichts zu Breslau geltenden besonderen Rechte; — Nr. 2013. die Verordnung vom 11ten d. M. über das Verfahren bei Subhastation Pommerscher Lehngüter; — Nr. 2014. die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20sten d. M., betreffend die Konvertirung der Pfandbriefe des Schlesischen Kredit-Systems.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Magdeburg hier wieder eingetroffen.

Bei der am 23sten und 24sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 40,000 Rthlr. auf Nr. 45,451 nach Liegnitz bei Leitgebel; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Rthlr. fielen auf Nr. 10,555 und 87,732 nach Bunzlau bei Appun und nach Stettin bei Wilsnach; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 85,876 und 103,567 nach Elberfeld bei Heymer und nach Minden bei Wolfers; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 14,174. 19,049. 36,357. 45,409. 50,047. 65,050. 104,168 und 110,309 in Berlin bei Matzdorf und bei H. A. Wolf, nach Breslau 3mal bei Schreiber, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rotzoll und nach Sagan bei Wiesenthal; 36 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2720. 5425. 17,683. 22,777. 23,200. 23,441. 24,101. 29,055. 29,480. 38,373. 39,821. 44,464. 46,184. 52,072. 56,943. 59,983. 60,175. 61,853. 66,958. 68,092. 71,427. 71,491. 72,210. 72,460. 73,429. 80,827. 81,790. 82,981. 89,069. 89,578. 90,112. 91,294. 94,611. 102,780. 107,174 und 110,203 in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Burg, bei Mestag, bei Moser, bei Securius und 3mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Leubuscher und 4mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf bei Geisenheimer, Elberfeld bei Heymer, Hamm bei Huffelmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und 2mal bei Heygster, Königsberg in d. Nm. bei Jacobi, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Posen bei Leipziger, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Parisien und nach Sagan bei Wiesenthal; 45 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 418. 2340. 6157. 8185. 15,172. 15,298. 23,796. 29,279. 31,210. 33,383. 39,016. 50,737. 52,892. 54,563. 58,077. 60,981. 63,696. 64,693. 65,409. 65,449. 65,855. 66,007. 66,132. 66,306. 66,996. 70,140. 72,355. 73,690. 75,802. 77,678. 82,305. 85,267. 85,822. 86,925. 89,958. 90,064. 95,747. 96,536. 97,501. 98,484. 100,404. 101,650. 102,333. 105,844u u. 106,338 in Berlin 3mal bei Alevin, 2mal bei Burg, bei Klage, bei Mendheim, 3mal bei Moser, bei Securius und 7mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Holschau, 2mal bei Jänsch, bei Leubuscher und 3mal bei Schreiber, Cöln 5mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Bassewitz, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbogk bei Gestewitz, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Büchting, Minden bei Wolfers, Oppeln bei Bender, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal und nach Stettin bei Rolin; 88 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 720. 2022. 4485. 4841. 5483. 10,811. 13,270. 14,040. 14,548. 16,140. 16,537. 17,737. 18,380. 18,503. 19,598. 19,683. 20,735. 22,067. 24,933. 25,931. 27,716. 27,914. 30,220. 32,527. 33,254. 33,393. 33,891. 35,878. 39,146. 39,185. 41,078. 41,380. 42,243. 46,331. 46,695. 46,979. 47,323. 48,889. 49,288. 50,226. 51,387. 52,162. 53,093. 53,468. 53,551. 54,105. 54,564. 55,403. 57,357. 58,537. 59,285. 59,957. 60,918. 61,757. 64,653. 66,321. 68,734. 70,622. 70,935. 71,864. 77,540. 80,552. 81,343. 82,021. 84,518. 85,312. 87,831. 89,888. 92,616. 95,184. 96,034. 96,500. 97,592. 99,233. 100,079. 101,122. 102,111. 102,504. 102,693. 103,305. 105,100. 105,911. 106,432. 108,294. 110,329. 110,810. 110,856 und 111,632. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Seit einigen Tagen sind sechs junge türkische Officiere hier eingetroffen, welche den Militairdienst des preußischen Heeres studiren sollen. Sie sind bei den verschiedenen Waffengattungen des Gardecorps vertheilt, und erregen nicht wenig Neugier, wenn sie mit den Regimentern durch die Straßen marschiren. Ihre blauen Röcke mit rothen Kragen sind übrigens ganz nach europäischem Militairschnitt und nur die rothe Pudelmütze mit blauer Quaste giebt ihnen ein fremdartiges Ansehen. — Se. Maj. wird in diesem Jahre schon etwas früher, Ende Juni, nach Teplitz gehen, und wie man sagt, diesmal von mehren Mitgliedern der königl. Familie begleitet werden. Auch die Kronprinzessin wird die böhmischen Bäder besuchen und dann mit ihrem Gemahl nach Schlesien gehen, wo überhaupt die Königl. Familie einige Zeit verweilen wird. — Einer der ältesten und treuesten Diener Sr. Majestät, welcher von Kindheit an in seiner Nähe war, der geh. Kämmerer Timm, ist dem Tode nahe. Da sein Uebel Brustwassersucht sein soll, so hofft man nicht, ihn retten zu können. Sein Tod wird nicht allein schmerzlich für den König, sondern auch für manchen Leidenden sein, da seine rege Theilnahme und Fürsprache oft die schnellste Hülfe brachte. (L. Z.)

Deutschland.

Bremen, 20. Mai. Die Wahl-Corporation Neuhaus-Osten hat eine Protestation und Beschwerde an den deutschen Bund abgesandt und in derselben um Aufrechthaltung des Staats-Grundgesetzes gebeten. Mit einer gleichen Protestation und Beschwerde hat sich das Land Kehdingen an den deutschen Bund gewandt.

(Hamb. C.)

Oesterreich.

Wien, 24. März. (Privatmitth.) Uebermorgen wird J. K. H. die Herzogin v. Angoulême mit ihrer Nichte allhier erwartet. — Erzherzog Stephan hat nun seinen bleibenden Wohnsitz in der Burg genommen. — Die Abreise des Hofs nach Preßburg ist fortwährend auf den 1. Juni festgesetzt. Sämmtliche hier anwesenden Erzherzoge Ludwig, Carl und Rainer nebst ihren Söhnen werden dem Einzug des Kaisers, der vom Schloßhofe aus erfolgt, beiwohnen. — Im Juli begiebt sich der Hof nach Ischl. — Man fängt hier schon an, zu glauben, daß, nachdem seit der über Triest allhier eingetroffenen Nachricht von dem Einrücken der türkischen Armee in Syrien nun bereits sechs Tage verflossen sind, und bis heute kein außerordentlicher Courier aus Constantinopel über dieses wichtige Ereigniß anlangte, entweder kein feindlicher Einfall stattgefunden, oder, daß er überhaupt keine weiteren Folgen gehabt und bloß als eine Dislocirung der türkischen Truppen angesehen werde. Hätte dieser Einfall Folgen gehabt, so wäre sogleich ein Courier von Constantinopel nach Wien geschickt worden.

Großbritannien.

London, 21. Mai. Vor dem Ball bei dem Herzoge von Wellington am Freitage waren der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande bei dem Marquis von Anglesey zum Diner. Am Sonnabend besuchten Beide das Britische Museum, in welchem sie von Sir Henry Ellis umhergeführt wurden. Dann wohnten sie dem Gartenfest in Chiswick bei, wo sie jedoch von dem Andrang der Volksmenge, besonders der Frauen, so belästigt wurden, daß sie sich bald wieder entfernten. Abends gab der Russische Botschafter den beiden Prinzen ein Diner. Gestern früh wohnten sie einer von Lord Hill und dem Herzog von Wellington abgehaltenen Parade bei, und Abends waren sie von der hiesigen Russischen Handels-Compagnie zu einem glänzenden Festmahl in der London-Tavern eingeladen. Die erlauchten Prinzen wurden am Eingange der Tavern von einer Deputation der Mitglieder der Handels-Compagnie empfangen und durch das Vestibul, dessen Fußboden mit karmoisinrothen Teppichen bedeckt war, in das Versammlungs-Zimmer geführt, wo sich der Gouverneur, Herr William Astell, befand, welcher ihnen die anderen Gäste vorstellte. Das Zimmer gewährte einen wahrhaft imposanten Anblick. In der Mitte war die Königliche Fahne England's zwischen der Russischen und der Niederländischen Fahne angebracht, und der Orgel gegenüber hing ein lebensgroßes Bild der Kaiserin Katharina von Rußland. Auf der Seiten-Tafel stand ein kostbares Gold-Service. Die dem Vorsitzenden gegenüber befindliche Gallerie war mit Damen angefüllt, unter denen sich auch die Gräfin Pembroke und Andere von hohem Range befanden. Unter der Gallerie war ein großes Musik-Corps aufgestellt. Herr Astell, Gouverneur der Russischen Handels-Compagnie, führte den Vorsitz; zu seiner Rechten saßen der Großfürst, der Graf Pozzo di Borgo, der Herzog von Wellington, der Graf Orloff, der Marquis von Bute, der Graf Woronzoff, der Fürst Bariatinski, der Marquis von Londonderry, Lord Heytesbury, der Graf S. Woronzoff und Sir C. Bagot, zu seiner Linken der Prinz Heinrich der Niederlande, der Graf Durham, der General Kawelin, Lord Melbourne, der Fürst Dolgorucki, Viscount Palmerston, der Graf Charles Pozzo di Borgo, Herr Patkul und Lord Stuart de Rothsay. Nachdem die Gesundheit der regierenden und der verwittweten Königin getrunken worden war, erhob sich der Vorsitzende und brachte, nach einer kurzen Rede, den Toast auf den Kaiser von Rußland aus, der mit Enthusiasmus aufgenommen und von dem Grafen Pozzo di Borgo beantwortet wurde. Der Vorsitzende schlug sodann den Toast auf den Großfürsten vor und erwähnte in einer Rede der Tugenden, welche diesen Prinzen schmücken, des Wohlwollens, welches die Kaiserliche Familie stets gegen die Russische Handels-Gesellschaft gezeigt, und der Ehre, die der Gesellschaft durch die Anwesenheit des Russischen Thronerben erwiesen werde. Der Großfürst erwiederte hierauf in sehr gutem Englisch, daß er durch die enthusiastische Weise, in welcher der auf ihn ausgebrachte Toast von dieser ausgezeichneten Gesellschaft aufgenommen worden, sich sehr geschmeichelt fühle. Er ergreife mit Freuden diese Gelegenheit, um öffentlich zu erklären, daß diese Höflichkeiten, die ihm in England von Ihrer Majestät der Königin, den Ministern und, er könne es mit Wahrheit sagen, von jedem Engländer erzeigt worden, höchst erfreulich für ihn gewesen seien, und er werde sie nie vergessen. (Lauter Beifall.) Er bitte um die Erlaubniß, seinerseits den Toast auf das Gedeihen der Compagnie und auf eine lange dauernde Freundschaft zwischen Großbritannien und Rußland auszubringen. (Lauter Beifall.) Der Vorsitzende brachte sodann auch den Toast auf den Prinzen der Niederlande, als den Sohn eines der ältesten und treuesten Verbündeten England aus, worauf der Prinz erwiederte, es fehle ihm an Worten, um seine Dankbarkeit für das ihm bewiesene Wohlwollen auszudrükken. (Beifall.) Er habe in allen von ihm besuchten Ländern stets die größte Hochachtung vor den Engländern gehabt, und sollte er in Zukunft im Stande sein, beiden Ländern einen Dienst zu erweisen, so werde er gern alle seine Kräfte aufbieten, um diesen Zweck zu erreichen. (Beifall.) Er danke den Anwesenden für die freundlichen Gesinnungen, die sie für seine Familie zu erkennen gegeben, und er könne versichern, daß er dieselben niemals vergessen werde. Er bitte jetzt um Erlaubniß, den Toast auf die herzliche Innigkeit zwischen Großbritannien und den Niederlanden auszubringen. (Beifall.) Der Großfürst brachte sodann den Toast auf den Gouverneur der Russischen Handels-Kompagnie, Herrn William Astell aus, wofür der Vorsitzende mit wenigen Worten dankte und dann einen Toast auf die Minister vorschlug, der mit Beifall aufgenommen wurde. Lord Melbourne dankte für die ihm und seinen Kollegen erwiesene Ehre. „Ich will indeß," fuhr er fort, „nicht von mir oder von den Verdiensten dieser lange bestehenden Gesellschaft sprechen, denn jede andere Rücksicht muß dem höheren Interesse weichen, welches uns hier vereinigt. Es ist unmöglich, bei dieser Gelegenheit nicht auf die so lange schon bestehende Verbindung zwischen Großbritannien und Rußland, so wie auf jene Zeiten hinzuweisen, wo der Souverain und die Großfürsten jenes Landes England besuchten und mit nicht geringerem Interesse und Achtung empfangen wurden, als es bei der jetzigen Gelegenheit geschehen ist. Es ist mir ferner unmöglich, nicht daran zu erinnern, daß vor etwa anderthalb Jahrhunderten der erlauchte Vorfahr Sr. Kaiserl. Hoheit, Peter der Große, im Jahre 1697 dem König Wilhem III. einen Besuch abstattete, der die allgemeinste Theilnahme erregte. Unter den Fürsten dieses erlauchten Hauses, welche in späterer Zeit England besuchten, nenne ich den Oheim unseres Erlauchten Gastes, den Kaiser Alexander, desien Festigkeit, dessen Energie dessen aufgeklärte Politik England, Europa, ja die ganze Welt so unendlich viel verdankt. (Beifall.) Auch der Erlauchte Vater des Kaiserl. Prinzen beehrte unser Land mit seinem Besuche. Die Stellung, welche derselbe jetzt einnimmt, gestattet mir nicht, Alles zu sagen, was ich fühle, und ich will nur bemerken, daß der Kaiser ein Mann von Ehre, Wahrheit und Gerechtigkeit ist, wie irgend einer auf der Welt. Es wäre unpassend, hier in weitläuftige allgemeine Diskussionen einzugehen, nur das möge mir noch gestattet sein, zu sagen, und jeder der Anwesenden, welcher Meinungs-Schattirung er auch angehören möge, wird mir darin beistimmen, daß man die hier an den Tag gelegten Gesinnungen als eine neue Bürgschaft für die Fortdauer des Friedens und der Eintracht zwischen den beiden Nationen betrachten darf, die dazu geschaffen sind, einander zu lieben, zu achten und zu bewundern (Beifall) — zwei Nationen, deren Uneinigkeit die civilisirte Welt bis in ihr Innerstes erschüttern würde, deren gegenseitige Freundschaft und Einigkeit dagegen den Frieden und die Ordnung bewahren und mit reißender Schnelligkeit die allgemeine Civilisation und die allgemeine Glückseligkeit des Menschengeschlechts verbreiten." (Lauter Beifall.) — Nachdem hierauf noch der Toast auf Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland ausgebracht worden, trennte sich die Gesellschaft.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Marschall Gerard hat einen Bericht über die Insurrection vom 12. und 13. Mai in den Moniteur einrücken lassen, darin aber nichts Neues veröffentlicht. — Marschall Soult arbeitet an einer diplomatischen Umschmelzung; die Botschafter und Gesandten sollen abgerufen, ersetzt und versetzt werden. — In der polytechnischen Schule wird fortwährend untersucht. — Der Moniteur Parisien zeigt an, daß General Vaillant, Commandant des Geniecorps in Afrika, zum Commandant der politechnischen Schule, an Tholoze's Stelle, ernannt worden ist. — Der Minister Dufaure hat gestern in in der Pairskammer bei Gelegenheit einer Petition förmlich im Namen des Cabinets erklärt, es sei unmöglich, in der gegenwärtigen Session an die Renteconversion zu denken. Nächstes Jahr, wenn sich die Umstände günstig stellen, wird die Regierung einen Gesetzvorschlag in Bezug auf die wichtige Maßregel einbringen.

Die Polizei ist fortwährend mit Hausfuchungen beschäftigt, bei denen viel Kriegs-Munition in Beschlag genommen wird. Die Vorsichts-Maaßregeln der Behörde werden noch immer fortgesetzt, und zahlreiche Patrouillen zu Fuß und zu Pferde durchstreifen Tag und Nacht die Straßen der Hauptstadt.

Spanien.

♀ Durango, 13. Mai. (Privatmitth.) Offizielles Bülletin aus dem Königlichen Hauptquartier. Espartero empfand ohne Zweifel Schaam, seit vielen Tagen mit so imponirenden Streitkräften den unsern gegenüber, welche sich kaum auf ein Drittel der seinigen belaufen, und vor einer Redoute zurückgehalten zu werden, die einem regulären Angriff nicht zu widerstehen vermochte, und überdieß in diesem Augenblicke ihrer stärksten Vertheidigungs-Mittel durch das unglückselige Ereigniß vom 8. d. beraubt war. Er machte daher vorgestern eine verzweifelte Bewegung, in Folge deren es ihm mit bedeutenden Opfern gelang, die fünf carlistischen Bataillons unter dem Oberbefehl des Generals Simon de la Torre zu vertreiben und das Fort von Ramales einzuschließen, auf welches er unmittelbar darauf zwei Mal Sturm laufen ließ. Bei beiden Angriffen wurde er durch unsere heldenmüthige Garnison auf das Tapferste zurückgeworfen und verließ die Gräben angefüllt mit Leichen. Man rechnet die Verluste des Feindes auf 2000 Mann, sowohl bei der Attaque als bei den beiden Berennungen des Forts vom 11. Fügt man dazu die Verluste, welche er an den vorgehenden Tagen erlitten hat, so kann man sich ganz dreist dahin aussprechen, daß die Christinos 6000 Mann vor einem Fort eingebüßt haben, welches sie ohne den geringsten Widerstand nehmen zu können gewähnt hatten. — Die Feinde zeigten sich in der Stärke von 13 Bataillons, 8 Eskadrons und 2 Batterien in Navarra unter dem Oberbefehl ihres Generals, Don Diego Leon, vor dem Dorfe Arroniz, wo sie der General Elio mit bedeutend schwächern Streitkräften erwartete. Unsere Freiwilligen warfen die Feinde mehrere Male zurück, bevor sie es dahin bringen konnten, in das Dorf einzudringen, und zwei Mal wurden sie mit dem Bajonett zurückgetrieben; nur nach den größten Anstrengungen gelang es den Christinos, sich den Eintritt in Arroniz zu verschaffen; da aber die Unseren allzu ermüdet waren, um sich zu halten, zogen sie sich in geschlossenen Reihen nach Luguin zurück, immer Angesichts des Feindes, dessen Verluste beträchtlich und bedeutend stärker als die unseren sind. — Die Bauern der Küste reichten gestern schon allein hin, um eine Kolonne von Christinos in die Flucht zu treiben, welche um 5 Uhr des Morgens zwischen Laqueitio und Ondarroa ohne Zweifel in der Absicht landeten, um die Gefangenen des Depots von Margunia in Freiheit zu setzen; aber auf der Höhe von Urtela durch einige bewaffnete Bauern angehalten und nach Ondarroa zurückgedrängt, schifften sie sich an demselben Morgen um 10 Uhr wieder ein, keineswegs jedoch ohne Erinnerungsmäler an ihr umsittliches Treiben zurück gelassen zu haben. Sie plünderten die unglückliche Stadt und ermordeten eine arme alte Frau, die, an der möglichen Flucht verhindert, im Dorfe allein zurückgeblieben war; eben so begingen sie nach ihrer bekannten Gewohnheit Kirchenräubereien.

Der General Don Diego Leon hat in seinem Gefolge 18 polnische Lanciers, von denen in dem Gefecht an der Brücke von Belascoain fünf getödtet und zwei verwundet wurden. Der Oberst-Lieutenant Krajewski zeichnete sich bei dieser Gelegenheit so aus, daß der General Leon ihn zur Beförderung vorgeschlagen hat, und man glaubt, er werde eine Kavalerie-Brigade erhalten. Es soll auch wieder eine Schwadron polnischer Lanciers gebildet werden, und mehrere Bewohner von Navarra haben sich erboten, die Pferde dazu herzugeben.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, 19. Mai, meldet, Munagorri habe das Fort Urdach, Garnison 15 Carlisten, genommen; und eine zweite telegraphische Depesche aus Bayonne, 20. Mai, berichtet: „Munagorri, angegriffen, hat gestern Abend capitulirt; er zog sich sodann auf das französische Gebiet zurück und wurde da entwaffnet."

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 13ten d. M. enthalten über die Verhandlungen der Cortes nichts Besonderes, außer daß es bei einer Debatte über die Marine-Veranschlagungen, zu denen von der Opposition mehrere Reduktionen durchgesetzt wurden, zu einem heftigen Streit zwischen Graf Taipa und einem Herrn Roma kam, der in ein völliges Schimpfen ausartete. Wichtiger sind die Mittheilungen über die furchtbare Haltung, welche die Miguelistischen Guerillas in Algarbien angenommen haben sollen. „Man hat die Erfahrung gemacht", meldet ein Schreiben, daß sie ganz kürzlich bedeutende Zufuhren verschiedener Art auf dem Flusse Guadiana, wahrscheinlich über Gibraltar, empfangen haben und eine Anzahl Miguelistischer Offiziere zu ihnen gestoßen ist, welche damit beschäftigt sind, sie einzuüben und zu organisiren. Ein Individuum, unter dem Namen Baron de Almodovar, wahrscheinlich ein Titel, den Dom Miguel während seines Exils geschaffen hat, hat das Ober-Kommando über die verschiedenen Guerillas übernommen und ein Corps daraus gebildet. Als am 4ten eine Abtheilung der Lanciers den Bach Varcao bei Martim Longe durchwatete, wurde sie von einem Corps Insurgenten unter Anführung von Cabrita, Mira und Nachado angegriffen und verlor 10 Mann Gefangene außer mehreren Verwundeten und Getödteten. Beinahe zu derselben Zeit machte eine andere Guerilla-Schaar, von dem jungen Remeschido angeführt, eine Demonstration gegen Odemira, zog sich aber wieder zurück, da sie es zu stark fand. Die Rebellen müssen indessen zahlreich gewesen sein, da die Garnison es nicht wagte, sie zu verfolgen." Die verwittwete Königin von England hatte Lissabon am 7ten auf dem „Hastings verlassen, der aber wegen des unruhigen Wetters in Vigo einlaufen mußte und dort noch am 16ten verweilte. Zwei eiserne Dampfböte, die für die Binnen-Schifffahrt

in Portugal bestimmt sind, waren von Glasgow in Lissabon angekommen.

Belgien.

Brüssel, 21. Mai. Das in Lüttich erscheinende Journal historique rc. hat in Holland, und namentlich in Nord-Brabant, so viele Abnehmer, daß sich ein Buchdrucker in Herzogenbusch, Herr de Rooy, veranlaßt gesehen, es nachzudrucken. Herr J. Kersten, Buchdrucker des Bischofs von Lüttich, kündigt nunmehr an, daß, so lange der Nachdruck bestehe, sein Journal um ein Drittel billiger und natürlich auch um 8 Tage früher, als der Nachdruck verkauft werden soll — dieser möge zu einem noch so niedrigen Preise erscheinen. Belgische Buchhändler warnt er jedoch gegen den Vertrieb, da er sie sonst mit der ganzen Strenge des Gesetzes verfolgen würde. Französischen Verlegern, die durch den Belgischen Nachdruck beständig leiden, giebt Herr Kersten auf diese Weise die beste Anleitung, wie auch sie zur Sicherung ihres Eigenthums verfahren sollen.

Osmanisches Reich

Konstantinopel, 8. Mai. (Privatmittheilung.) Nachrichten aus Persien von der Mitte Aprils sagen, daß der Schach seinen Bruder mit der Bildung einer Armee von 20,000 Mann bei Teheran beauftragt habe. Er soll indessen jeder feindlichen Unternehmung gegen Herat entsagt haben, und sich bloß auf die Defensive beschränken wollen. Der russische Einfluß scheint der allmächtige zu sein. — Endlich ist der großherrliche Ferman zur Einführung der Stipulationen des Handels-Traktats zwischen England und der Pforte nach Smyrna, der zweiten Stadt des Reichs, abgegangen. Heute heißt es allgemein, daß auch der russische Botschafter Anträge gemacht habe, sich diesen Vertrag anzuschließen. Der Handelsstand in Odessa soll durch seine Vorstellungen diesen Schritt veranlaßt haben. — Man erwartet den Pascha von Adrianopel, der sich ins Lager am Taurus begeben soll. Zwei Kriegsschiffe segelten mit Truppen nach Samsoun. Auch von Thessalien werden Verstärkungen allhier erwartet. Die Armee in der Hauptstadt soll auf 60,000 Mann gebracht werden.

Asien.

Bombay, 25. März. Das im Felde stehende Armee-Corps von Bombay unter den Befehlen von Sir John Keane wurde am 8. März zu Schikarpore erwartet und sollte, 20,000 Mann stark, in Afghanistan einrücken. An das Armee-Corps von Bengalen hatte der Oberbefehlshaber, Sir Henry Fane, einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er das von demselben auf seinem Marsch bewiesene treffliche Benehmen sehr belobte. Die Truppen des Schach Sudschah sollen sich im besten Zustande befinden. Die in Kalkutta eingetroffenen Nachrichten von der Birmanischen Gränze lauten nicht so friedlich, als man nach dem neulich gemeldeten Ausbruch innerer Unruhen erwartet hatte; diese Insurrection war, wie es scheint, im Keime erstickt worden, und man befürchtete eine plötzliche Invasion von Seiten der Birmanen in das Britische Gebiet. Am 9. März ist hier folgendes Schreiben aus Afghanistan eingegangen: „Nach Berichten aus Kandahar hat Kamram sich mit der Britischen Regierung vollkommen geeinigt und Herat ganz zu ihrer Verfügung gestellt, wogegen er eine bedeutende monatliche Pension erhalten sollte. Wir Engländer, unter denen der Lieutenant Pottinger, sollen dies Alles zu Stande gebracht haben. Dost Mahomed Chan hat ein Schreiben an die Emirs von Sind abgeschickt, in welchem er sie der Feigheit beschuldigt, weil sie ihr Land so schimpflich preisgegeben; er fügt hinzu, sie sollten den Engländern nur sagen, daß er bereit sei, ihnen die Spitze zu bieten. Es geht das Gerücht, daß Dost Mahomed's Truppen unter den Befehlen seines Bruders sich Herat genähert hätten, indem sie an Kamram einen Verbündeten zu finden hofften, daß sie aber, auf die Nachricht von der Uebergabe dieses Orts an die Engländer, nach Kandahar zurückgekehrt seien. Auch Persische Truppen hatten sich in jener Gegend wieder blicken lassen. Mit Rundschit Singh's Gesundheitszustand soll es sich sehr gebessert haben." Unterm 13. März meldet die Bombay-Zeitung: „Wir haben von der nordwestlichen Gränze Blätter bis zum 28sten Februar erhalten. Der General-Gouverneur war am 21sten von Delhi über Kurnahl nach Simla abgereist. Im Lager glaubte man, daß die Britische Armee sich zu Kandahar verschanzen, die der Sikh's aber von Peschawer auf Kabul vorrücken werde. Der Britische Gesandte soll im Lager Schach Sudschah's angekommen sein. Ueber die Stimmung der Afghanen-Chefs sind günstige Gerüchte im Umlauf; das Oberhaupt von Kelat soll sich zu unseren Gunsten erklärt haben, und die von Kandahar sollen jetzt Willens sein, den Schach Sudschah als Herrscher anzuerkennen. In einem Schreiben aus Bukkur wird versichert, die Emire hätten die Absicht gehabt, sich mit ihren Schätzen nach Mekka zurückzuziehen, falls sie nicht im Stande wären, uns Widerstand zu leisten, aber das plötzliche Erscheinen und Landen unserer Truppen habe sie an der Ausführung ihres Planes verhindert. Der Bengalischen Armee fehlt es nicht an Vorräthen. Die Eingebornen fangen daher an, einzusehen, daß ihr Widerstand vergeblich ist." Diesen Berichten fügt dasselbe Blatt unterm 16. März hinzu: „Wir haben wieder eine Sendung von nordwestlichen Zeitungsblättern bis zum 2ten d. M. empfangen. In der Bengalischen Armee jenseits des Indus ging das Gerücht, Dost Mahomed Chan habe Kabul geräumt und sich in die Gebirge geflüchtet. Man glaubte, unsere Truppen würden den Sommer zu Ghizni zubringen, und nicht eher auf Widerstand stoßen, als bis sie in dem eigentlichen Gebiet von Kabul angelangt wären. Doch scheinen dies nur unsichere Gerüchte zu sein, auf welche man sich nicht verlassen kann. Wir haben so eben einen Brief des Lieutenants Pottinger, datirt aus Herat vom 17. Januar, gesehen. Es freut uns, daraus zu entnehmen, daß über die freundlichen Verhältnisse, welche jetzt zwischen dem Fürsten Kamram und jenem tapfern Offizier bestehen, kein Zweifel mehr obwalten kann. (Da von einer Verzichtleistung Kamram's auf Herat hier weiter keine Rede ist, so scheint die obige Angabe darüber wohl ein leeres Gerücht zu sein.) Die Herater haben Furrah wieder genommen, und die Kandaharer sind von diesem Ort zurückmarschirt."

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 28. Mai. Heute kam die Berliner Schnellpost 5 Stunden später hier an, als sie erwartet wird. Die Ursache war weder allein der durch das Regenwetter schlecht gewordene Weg, noch die große Anzahl von Passagieren, mit welchen mehrere Beiwagen besetzt waren, sondern der Umstand, daß durch die Entzündung einer Axe des Postwagens auf der zweiten Station von Berlin aus ein längerer Aufenthalt hatte stattfinden müssen.

Breslau, 28. Mai. Unsere vor drei Wochen ausgesprochene Ansicht scheint sich ziemlich zu bewähren; es sind schon viele große Partien, und namentlich viele hochfeine Schäfereien verkauft, und die Herren Producenten, vorzüglich jene, welche mit Feinheit der Wolle auch eine sorgfältige Wäsche vereinigten, haben Ursache, mit dem Resultate ihrer Bemühungen zufrieden zu sein.

Bis jetzt sind es meistens Niederländer, die bei ihren Einkäufen unverzagt zu Werke gehen, und dies muß uns um so angenehmer sein, als es einen Beweis von dem soliden Stande des Geschäfts in den Rheinprovinzen liefert, deren Wohlstand in naher Berührung mit dem allgemeinen Vaterlande steht.

Jenseits des Kanals will man mit unsern Preisen noch nicht gleichen Schritt halten, daher auch die Käufer aus England sehr behutsam und noch nicht geneigt sind, höhere Preise als im vorigen Markt anzulegen. Die Oekonomen sehen es freilich lieber, wenn die Käufer nicht zu ökonomisch sind oder wenn sie sich auch bei trüber Witterung eine schöne, helle Zukunft anticipiren und von noch höheren Preisen träumen. Wir aber müssen unparteiisch wie jener Stadtrichter, beiden klagenden Parteien Recht geben, sowohl den hoch- als den niedrig bietenden und — um den Frieden zu erhalten — zuletzt auch noch einer dritten Partie, nämlich der, die gar nichts bietet.

Zum Verständniß einer Angelegenheit, die Breslauer Juden betreffend.

Es ist in letzter Zeit über den, durch die Anstellung des Herrn Dr. Geiger, in der hiesigen Gemeinde herbeigeführten Streit, in öffentlichen Blättern so viel gesprochen und gerügt worden, und es wird diesem Ereigniß ein solcher Anstrich von Wichtigkeit gegeben, daß man zu glauben versucht wird, es handele sich hier um eine Lebensfrage, von deren Entscheidung das Wohl und Weh der Juden bedingt sei. — Und gleichwohl gehört dieses Ereigniß zu den geringfügigsten alltäglichsten Begebenheiten, wie wir sie in den christlichen Confessionen bei einer bestehenden ordnungsmäßigen Handhabung den beaufsichtigenden Behörde, mit einem Federstriche, geräuschlos entschieden sehen, während hier, bei den sich selbst überlassenen Parteien hartnäckig gekämpft wird. — Denn leider nimmt die Regierung von den kirchlichen Angelegenheiten der Juden keine Kenntniß, und da kann es denn nicht fehlen, daß bei Anlässen, wo so verschiedenartige Ansichten sich durchkreuzen und geltend machen dürfen, ein verdrießlicher Konflikt stattfinden und ein verderbliches Zerwürfniß erzeugt werden müsse, wie dies leider hier der Fall ist. — Daß man hierbei die Orthodoxen anklagt und ihnen alle Schuld beimißt, ist natürlich, weil es nicht denkbar ist, daß man bei einer Erleuchtung, wie die neuern Rabbiner sie offenbaren, fehlen könne, und dennoch sind sie es einzig und allein, die bei ihrer vermeinten Unfehlbarkeit und durch ihre Hast im Beseitigen, Mißgriffe begehen, die von dem gesteckten Ziele nur noch mehr entfernen und dem Volke entfremden.

Es sei mir daher, in Folge mehrfach an mich ergangener Aufforderung, erlaubt, den Hergang des Ereignisses der Wahrheit gemäß anzugeben, und ich werde mich hierbei um so unbefangener äußern, als ich weder der einen noch der andern Partei unbedingt angehöre, und hierdurch kein weiterer Streit angefacht werden dürfte. — Die Ernennung des Hrn. Dr. Geiger wurde in folgender Weise herbeigeführt.

Vor einem Jahre bildete sich aus der Mitte von ohngefähr 900 Mitgliedern der hiesigen Juden-Gemeinde ein Verein von 120 Männern, und beantragte bei dem Vorstande, die Anstellung eines Rabbinats-Beisitzers, der, neben den Requisiten seines Berufes in Ritual-Angelegenheiten auch das Talent eines tüchtigen Redners besäße, indem die bisherigen, in alterthümlicher Form üblichen Vorträge, sie nicht ansprächen und ihnen, so wie ihren Familien, keine Erbauung gewährten. — Dieser Antrag, gerechtfertigt durch den modernisirten Geschmack, so wie durch die Vorschrift der Gemeinde-Statuten, wurde als billig, angemessen und zeitgemäß beifällig aufgenommen und genehmigt, und würde bei seiner Gemeinnützigkeit auch bei der Gesammt-Gemeinde den ungetheiltesten Anklang gefunden haben, wenn man bei seiner Ausführung auf die divergirenden Ansichten die erforderlichen Rücksichten genommen, lieber auf eine äußere Virtuosität im Reden verzichtet, und mehr das allgemein Zusagende im Augenmerk behalten hätte. — Dieses geschah jedoch nicht; der Vorstand verfuhr nach dem ihm zustehenden Rechte; der anwesende H. Dr. G., der sich unter den Bewerbern befand, hielt eine Probe-rede, in der er dem ihm vorangegangnen Rufe als Redner entsprach; sonach wurde die Wahl eingeleitet, und nach Vorschrift der über diesen Gegenstand sprechenden §§. der Statuten vollzogen, und er erhielt, mit dem Vorbehalte, daß er sich durch 2 Jahre jeder Ritual-Entscheidung enthalten wolle (wodurch man das bei den Orthodoxen sich erhobne Ungewitter zu beschwören hoffte) die zu besetzende Stelle. — Mittlerweile bildete sich in der Gemeinde eine Opposition und Hr. Dr. Geiger der sich früher in seiner theologischen Schrift zu freisinnig aussprach und durch seine Religions-Ansichten sich bei den Orthodoxen verdächtigt, beging auch noch den Mißgriff, in seiner Rede „sich über das Wesen der Formen im Glauben auszulassen," und so unschuldig diese Betrachtungen auch sein konnten, so wurden sie dennoch von den Gegnern als reformatorische Vorsätze betrachtet und als Haltpunkt ihrer Meinung aufgefaßt; von mehreren Seiten, und namentlich von einem im Rufe der Frömmigkeit und Gelehrtheit stehenden Rabbiner kamen Briefe, die ihren Tadel über die getroffne Wahl aussprachen; was Wunder also, daß der um sein theuerstes Besitzum besorgte Orthodox sich in seinem Gewissen unruhigt fühlte, daß ihm unheimlich wurde und er die bedrohende Gefahr zu beseitigen suchte? So ist die Sachlage des Herganges, dessen Erledigung nunmehr der Allerhöchsten Entscheidung anheimgestellt ist; aber der Erfolg sei welcher er wolle, immer w rd der Genuß des Siegers ein gestörter sein, weil er ihn auf Kosten der Ruhe seines Nächsten errungen hat. Es entstehet nun aber die Frage: kann dieser Zustand so fortbestehen? und verfahren die Rabbiner mit Besonnenheit? Ich antworte hierauf ohne Bedenken: Nein! Nach meinem Dafürhalten nämlich ist der Kampf der beiden sich widerstrebenden Parteien, bis zu einem gewissen Grade, gerecht, und der Fehler liegt lediglich in dem unbehülflichen Benehmen der beiderseitigen Rabbinen. — Denn, anstatt mit Besonnenheit und versöhnlichem Sinne sich in die Mitte der Streitenden zu stellen, wirken sie im Gegentheil nur dahin, die Stellung derselben nur noch schroffer zu machen und die Reibung zu vermehren. — Extreme sind in keinem Zustande heilsam. — In der Religion aber werden sie verderblich, weil sie entweder Fanatismus oder Indifferentismus erzeugen, und auf das Lebensverhältniß in contemplativer wie in reeller Hinsicht nachtheilig einwirken. Die jüdische Religion hat, was nicht in Abrede zu stellen ist, sowohl innerhalb als außerhalb der Synagoge ihre Gebrechen, ihre Uebelstände, deren Lästigkeit allgemein gefühlt, und deren Beseitigung, selbst von dem orthodoxesten Juden sehnlichst gewünscht wird. Aber diese Beseitigung, vor Allem die Sonderung des Wesentlichen von dem Unwesentlichen, darf nicht durch profane Hand und mit Willkühr, sondern durch Intelligenz bewirkt werden; ihr allein geziemt es, den Werth des Beizubehaltenden und den Unwerth des Entbehrlichen zu bestimmen; so sollten denn orthodoxe und neuere Rabbiner Hand in Hand gehen; so sollten die Letztern, wenn ihnen das Wohl ihrer Glaubensgenossen am Herzen liegt, ihre Religions-Bedenklichkeiten, anstatt sie dem großen Publikum vorzuführen und seiner Beurtheilung zu überlassen, sie im vertrauten Kreise ihrer Amtsgenossen besprechen und erörtern; denn nur auf diesem Wege ist ein gedeihliches Ergebniß herbeizuführen. — Wo jedoch tadelnswerthe Lässigkeit von der einen, und ungebührliche Hastigkeit von der andern Seite, wo zu große Aengstlichkeit einerseits, und öftere Geringschätzung des Wichtigsten andrerseits obwaltet, da kann unmöglich etwas Heilsames gefördert werden, und da kann es nicht ausbleiben, daß bei einem fortwährenden Festhalten und Zerren das schöne Gewand bald zerrissen, und ein Jeder nur einen Fetzen in der Hand behalten wird.

Pappenheim.

Wissenschaft und Kunst.

— Der Hamb. Corresp. berichtet Folgendes aus Berlin, 24. Mai. „Während es an allen politischen Neuigkeiten gebricht, bieten die localen Interessen einen reichen Stoff zur Unterhaltung dar. Ein weitberühmter Componist hat, Nachrichten aus Rom zufolge, den Papst um den Grafen-Titel gebeten, soll aber vom

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 122 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 29. Mai 1839.

(Fortsetzung.)

heil. Vater die Antwort erhalten haben, daß derselbe den Künstler zu degradiren befürchten müsse, wolle er ihn zum Grafen erheben, indem er seit langer Zeit gewohnt sei, ihn als Fürsten in der Kunst zu betrachten. — Die Herberufung des berühmten Professors Schönlein wird der Universität neuen Glanz zu geben, beitragen; der allgemeine Wunsch regt sich nun, daß dieses Institut auch nach andern Seiten hin sich ergänzen möge, so ist z. B. seit dem Hintritt des würdigen Archäologen Hirt die Alterthums-Wissenschaft so gut wie gar nicht besetzt. — Unser verdienter Prof. Tieck ist auf ein Jahr zum Vice-Direktor der Akademie der Künste ernannt worden, zu welcher Stelle seine Tüchtigkeit als Künstler und seine vollkommen ausgebreiteten kunstgeschichtlichen Kenntnisse vollkommen berechtigen; möchte er auch noch das Verdienst sich erwerben, die kleineren Werke der modernen und mittelalterlichen Plastik aus Elfenbein, Holz ꝛc., die hie und da zerstreut stehen, namentlich in der sogenannten Kunstkammer, mit dem des klassischen Alterthums im Königl. Museum in einem Raum zu vereinigen, wodurch dem vergleichenden Studium der Kunstgeschichte ein bedeutender Vorschub erwachsen müßte"

— Paganini ist jetzt zu Marseille; das südliche Klima stellt ihn her.

Mannichfaltiges.

— Die Hanauer Zeitung enthält folgende Anzeige: „der Major à la suite der Armee, Flügeladjutant Sr. K. H. des Höchstseeligen Kurfürsten, Ritter des kurhessischen goldnen Löwenordens, Friedrich Carl v. Bultee (Bruder meiner Mutter), überfiel mich am gestrigen Tage in dem zum Allodialgut hierselbst, ihm und dem Oberamtmann von Winckler, meinem Vater, gehörigen Walde „Linsgrund" mit der Anrede: miserabler Spitzbube! und einem auf meinen Kopf geführten Hieb (mit einem Knotenstock), in dessen Folge sofort Blut floß und ich zu Boden stürzte. Bei meinem Wiederaufstehen bot mir der Eingangsgenannte sofortiges Duell an, wozu er die Pistolen schon im Walde habe. Noch an demselben Tage, sobald es meine Gesundheit gestattete, habe ich dem Justizamte zu Friedewald Anzeige von diesem gegen mich unternommenen Mordversuch, Behufs Einleitung einer Criminal-Untersuchung gemacht. Das Ergebniß derselben, beziehungsweise das von dem Militärgericht zu erwartende Straferkenntniß, werde ich, sobald dasselbe mir bekannt geworden eben so wenig, als die mitgetheilte Thatsache der Oeffentlichkeit vorenthalten. Kleinensee, d. 9. Mai 1839. Ernst von Winckler, früher Lieutenant in der kurhess. Artillerie."

— Die Taglioni hat in Wien an zehn Abenden getanzt; für jeden Abend erhielt sie 1200 Fl. C. M., ihre Benefizvorstellung war mit 4000 Fl. C. M. garantirt, überstieg aber die Summe von 10,000 Fl. C. M. Sie wurde mit Ausnahme des ersten Abends fast jedes Mal dreißig bis sechsunddreißig Mal hervor gerufen, in ihrer Benefiz-Vorstellung vierundvierzig Mal.

Logogryph.

Ich hab' als Handwerksmann
Für Viele viel gethan;
Und ohne Kopf und Kragen
Wird Mißgunst stets mich plagen.

F. R.

Homonyme.

Ich nenne Dir ein wohlbekanntes Kraut;
Vielleicht wär' ohne mich nicht Rom gebaut.

F. R.

Auflösung des Sylbenräthsels in der vorgestr. Ztg.: Aganippe.

Redaktion: E. v. Baerst u. H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Mittwoch: „Die Nachtwandlerin." (La Somnambula.) Oper in 3 Akten von Bellini.
Donnerstag: „Der Bäbu." Komische Oper in 3 Akten von H. Marschner. Heinrich Forester, Hr. Stöger.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Henriette, verehelicht gewesene Jungfer, mit dem Kgl. Regierungs-Secretair Herrn Weiß, zeigen unseren Verwandten und Freunden ganz ergebenst an:

Breslau, den 24. Mai 1839.

C. S. Hönsch und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Henriette, verehelicht gewesene Jungfer, geb. Hönsch.
Weiß, Regierungs-Secretair.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friederike Cohn,
Joseph A. Cohn.
Breslau, den 28. Mai 1839.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden entschlief Nachmittag um $1\frac{1}{2}$ Uhr meine innigstgeliebte Frau, Caroline geb. Neugebauer. Dies Freunden und Bekannten zur stillen Theilnahme an meinem unendlichen Schmerz.

Glatz, den 26. Mai 1839.

Der Garnison-Stabsarzt Brauner und Angehörige.

Todes-Anzeige.

Am 27sten d. M. Abends 11 Uhr endete unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Hey, geborne Gallwitz, nach mehrwöchentlichen Leiden ihre irdische Laufbahn. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige:

die Hinterbliebenen.

Winter- und Sommergarten.

Mittwoch den 29. Mai:
Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Kroll.

Heute Mittwoch d. 29. Mai
zweite
musikal. Soirée
von
Julius Egersdorff,
norddeutscher Balladen- und Liedersänger,
(im Saale des Hôtel de Pologne)
Abends 7 Uhr.
Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Cranz (Ohlauerstrasse) zu haben.

Die
Kunst-Ausstellung
in den Sälen des Tempelgartens, am Ohlauer Thor, ist täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Ein junger, militairfreier Oekonom wünscht als Wirthschafts-Schreiber ein baldiges Unterkommen zu finden; hierauf Reflektirende belieben sich wegen des nähern Nachweises an Unterzeichneten, Ohlauer-Straße Nr. 83, zu wenden. Walter, Privat-Secretair.

Die Kunstausstellung
ist im Börsenhause am Blücherplatz im zweiten Stocke täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends geöffnet.
Eintrittspreis 5 Sgr.
Das Verzeichniss kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Die beiden grossen Gemälde, die Hussitenpredigt von Lessing u Jeremias von Bendeman müssen schon am nächsten Sonnabende, Behufs der Absendung nach Lübeck, verpackt werden.

☞ Antiquar Sington, Kupferschmiedestraße Nr. 21, verkauft: Landrecht mit gr. Buchst., f. 6 Rtlr. Dass. 1835, f. $3\frac{1}{4}$ Rtl. Gerichtsordn., f. $2\frac{1}{4}$ Rtl. Ergänz. u. Erläuter. d. Pr. Rechtsbücher v. Gräff, Koch ꝛc. 1839, 30 Lief., Ldp. $21\frac{2}{3}$ Rtl., f. 18 Rtlr. Dasselbe von Mannkopff, 7 Thle., L. 10 Rtlr., f. 7 Rtlr. R. Rönne, Syst. d. Pr. Rechtsb. 1836, L. 5 Rtlr., f. 4 Rtlr. Dasselb. 1830, f. $1\frac{2}{3}$ Rtlr. Kamptz Jahrbücher d. Pr. Gesetzgeb., 100 Hefte, 1818—38, L. 100 Rtlr., f. 25 Rtlr. Dass., Auszug v. Gräff, 11 Thle. 1838, L. 18 Rtlr., f. 15 Rtlr. Dess. Wechselrecht, L. 3 Rtlr., f. $1\frac{5}{6}$ Rtlr. Koch, schles. Archiv, 6. Abtheil., 1839, L. 5 Rtlr. f. $3\frac{2}{3}$ Rtlr. Entscheid. d. O.-Tribun. v. Simon u. Strammpff., 1837, L. $2\frac{1}{3}$ Rtl., f. $1\frac{2}{3}$ Rtl. Hitzig, Zeitschrift f. d. Kriminalrechtspflege in d. Pr. Staaten, 1833, 50 Abthl., L. 50 Rtlr., f. 18 Rtlr. Gesetzsamml. 1810 — 34, f. 10 Rtlr. Rabes Ediktensammlung 1425—1812, 16 Rtlr., L. 48 Rtlr., f. $11\frac{5}{6}$ Rtlr. Eisenberg und Stenzel, Kenntniß der Pr. Justizverf., 18 Thle. L. 18 Rtl., f. 7 Rtl. Ladenberg, Verfahren in Krimin. und Civilsachen, 1838, L. $2\frac{2}{3}$ Rtlr., f. $1\frac{1}{4}$ Rtlr.; 1825, f. $\frac{2}{3}$ Rtlr. Droste Hülshoff, Kirchenrecht, 3 Rtlr. 1832, L. $4\frac{2}{3}$ Rtlr., f. $2\frac{1}{3}$ Rtlr. Dass. v. Walter. 1833, L. 3 Rtlr., f. 2 Rtlr. 1831, f. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. S. Suarez, schles. Provinzialrecht, 3 Thle., L. $4\frac{1}{2}$ Rtlr. f. $2\frac{1}{4}$ Rtlr. Friedenberg, schles. Rechte, 2 Thle., L. 4 Rtlr., f. $1\frac{2}{3}$ Rthlr. Hafemann, Kriminalprozeß, L. $2\frac{1}{2}$ Rtlr., f. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Corp. jur. civil. ed. Böhmer, 3 Vol. 1837, f. $3\frac{1}{3}$ Rthlr. Makeldey, römisch. Recht, 1831, L. $3\frac{2}{3}$ Rtlr., f. $1\frac{5}{6}$ Rtlr.; 1829, f. $1\frac{1}{2}$ Rtlr.; 1827, f. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Kleins Annalen d. Gesetzgeb., 26 Thle., L. 30 Rtlr., f. 7 Rtlr. Bielitz, Commentar z. Landrecht, 8 Thle., L. 25 Rtlr., f. 5 Rtlr. Sämmtl. reinlich gehalten und gebunden.

In der Buchhandlung von **S. Schletter**, Albrechts-Straße Nr. 6 sind antiquarisch zu haben:

Alber's Atlas der pathologischen Anatomie. 12 Hefte. Fol. Ldp. 18 Rtlr. f. 12 Rtlr. Gurlt, Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haus-Säugethiere. 2 Bände. 8. Hlbfrzbd. Ldp. $3\frac{1}{4}$ Rtl. f. 2 Rtl. Gurlt's Abbildungen zur Anatomie der Haus-Säugethiere. 15 Lief. Fol. 1832. Hlbfrzb. Ldp. $22\frac{1}{2}$ f. $8\frac{1}{2}$ Rtl. Sternberg, Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt. 8 Hefte. Fol. 1820 — 1838. Ldp. 80 Rtl. f. 40 Rtl.

Verzeichniß Nr. 58, vorzügliche Werke über Land- und Hauswirthschaft, Gartenkunst, Thier-Heilkunde, Pferdezucht, Technologie, Forst- und Jagdwissenschaft enthaltend, wird gratis ausgegeben.

Mit einer Auswahl der neuesten elegantesten Kaffee-Maschinen und Tisch-Lampen empfiehlt sich ergebenst: Heinr. Zopff in Breslau, Reusche Straße, Pfauecke Nr. 55.

Bekanntmachung.

1) Eine **Herrschaft**, wozu eine **Mediatstadt**, 5 Vorwerke und ein geräumiges Schloss mit einem Frucht- und Treibhause gehören, deren Aecker grösstentheils aus gutem Weizenboden bestehen und welche vorzüglichen Wiesewachs enthält, einen bedeutenden Forst und eine gute veredelte Schaafheerde, so wie jährlich ansehnliche Geld- und Naturalzinsen etc. etc. hat, soll wegen **herannahenden Alters** des Besitzers 40,000 Rthlr. unter der gerichtlichen Taxe verkauft werden.
   Ausserdem sind uns noch **mehrere** andere, sich **gut** rentirende **Güter** und **Herrschaften zu zeitgemässen** Preisen zum Verkauf übertragen.
2) Eine Gutspacht von 3 — 4000 Rthlr. wird für einen contanten Pächter **gesucht.**
3) 20,000 Rthlr. à $4\frac{1}{2}$ pCt. sind auf **Dominialgüter** gegen Pupillar-Sicherheit zu vergeben, eben so auch sind einige Capitalien auf **sichere** Wechsel bei uns zu erheben.
4) Ein im besten Gange befindliches lebhaftes Geschäft, der Mode nicht unterworfen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Der Kaufpreis wird durch das zum Geschäft gehörige courante Inventarium gesichert.
5) Privilegirte Apotheken von 20, 40 und 60,000 Rthlr. sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
6) Einige hiesige städtische **Grundstücke** und schöne **Sommerbesitzungen** sind unter annehmbaren Modalitäten zu verkaufen.
7) Apotheker-Gehülfen, Oekonomie-Beamte, Handlungs-Commis, Wirthschafts-Schreiber, Gouvernanten u. dergl., so wie Lehrlinge zur Pharmacie, Oekonomie, Handlung etc. werden stets **besorgt** und **versorgt** vom

Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause, 1. Etage.

Ediktal-Vorladung.

Auf den Antrag der Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps hieselbst ist das Aufgebot aller derjenigen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche aus dem Jahre 1838 an die Kasse des Königlichen Proviant-Amts zu Breslau aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen. Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 1. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Ober-Landesgerichtshause vor dem Königlichen Ober-Landesgerichts-Referendarius Herrn Koch an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die Kasse des gedachten Proviant-Amts verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an die Person desjenigen, mit denen er contrahirt hat, verwiesen werden.

Breslau, den 20. März 1839.

Königliches Ober-Landesgericht von Schlesien.
Erster Senat.
Hundrich.

Orangerie-Verkauf.

Die bei dem $2\frac{1}{2}$ Meile von Breslau, $1\frac{1}{2}$ Meile von Oels belegenen Herzoglichen Amt Peucke befindliche Orangerie, in 100 Stämmen von verschiedenen größtentheils hochstämmigen Sorten bestehend, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden, und ist dazu auf den 5. Juni c. Vormittag um 9 Uhr im Schloßgarten daselbst Termin angesetzt worden, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Der Verkauf geschieht an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung. Die zu verkaufenden Orangeriebäume können übrigens zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden, und hat man sich dieserhalb bei dem Ziergärtner Berge zu Peucke zu melden.

Oels, den 8. Mai 1839.

Herzoglich Braunschweig-Oelsische Kammer.

Aufgebot.

Auf dem Hypotheken-Folio der hierselbst sub Nro. 96 belegenen, aber unter unsere Jurisdiction gehörigen, ehedem dem Lazar. Schlesinger, jetzt dem Apotheker Robert Janetzky gehörigen Hausbesitzung, haften Rubr. III Nr. 4 aus dem gerichtlichen Erbvergleiche vom 25. August 1822 und ex Decreto vom 4. April 1823 für die Henriette Schlesingerschen Kinder, Ignatz, Salomon und David, Handel, Fanni und Piene, 600 Rthl. Maternum. Da das hierüber lautende Schuld- und Hypotheken-Instrument verloren gegangen, so werden der etwaige gegenwärtige Inhaber desselben, dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in seine Rechte getreten, auf den Antrag der genannten Schlesingerschen Kinder hierdurch vorgeladen, ihre diesfälligen Ansprüche in dem hierzu auf den 3. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle hierselbst anberaumten Termine unter Uebergabe des Instrumentes geltend zu machen, widrigens und wenn Niemand erscheinen sollte, gedachte Urkunde für amortisirt erachtet und das Weitere wegen Zahlung und Löschung des Intabulats verfügt werden wird.

Hultschin, den 20. März 1839.

Gerichts-Amt der Herrschaft Hultschin.

Um dem Irrthum zu begegnen, als betriebe ich das Malergeschäft nach dem Tode meines Mannes nicht mehr, so beehre ich mich einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich dasselbe nach wie vor durch Hülfe geschickter Leute fortführe, empfehle mich daher mit moderner Zimmermalerei und gutem Oelanstreichen zu den möglichst billigen Preisen, und verbinde mit der Bitte um recht viele gütige Aufträge das Versprechen der reellsten Bedienung.

Breslau, Oderstraße Nr. 27.

Die Wittwe des Maler
Pavel.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Subskriptions-Einladung.

Die Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau
nimmt auf nachstehende Werke Subskription an:

Bibliothek der neuesten deutschen Klassiker. Eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämmtlichen Werken. Für Schule und Haus. Mit Bildnissen, Lebensbeschreibungen und einer Literaturgeschichte der neuesten Zeit. Leipzig. à Bändchen 2½ Sgr.

Byron's sämmtliche Werke, in 10 Bdn. 8. Stuttgart. pro Bd. 7½ Sgr.

De Cervantes, Miguel, sämmtliche Romane und Novellen, Aus dem Spanischen von **A. Keller** und **F. Notter,** in 12 Bänden. 8. Stuttgart. pro Band 7½ Sgr.

Cooper's, Fenimore, ausgewählte Romane, in 10 Bdn. Gr. 8. Frankfurt a. M. 10 Rtlr.
Der einzelne Band 1 Rtlr. 10 Sgr.

Hugo's, Victor, sämmtliche Werke, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pro Band 7½ Sgr.

Klopstock's sämmtliche Werke, in 9 Bdn. 8. Leipzig. 2 Rtlr. 25 Sgr.

James, G. P. R., Romane, herausgegeben von **F. Notter** u. **G. Pfizer.** 8. Stuttgart. pr. Bdchn. 3¾ Sgr.

v. Lamartine, A., sämmtl. Werke, übersetzt von **G. Herwey,** in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pr. Bd. 7½ Sgr.

Lessing's, Gotth. Ephraim, sämmtliche Schriften, in 12 Bdn. Gr. 8. Berlin. 12 Rtlr.

Lessing's Werke, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. pr. Bd. 7½ Sgr.

Shakespeares dramatische Werke, übersetzt von **A. W. v. Schlegel** u. **L. Tieck.** Neue Ausgabe in 12 Bdn. 8. Berlin. pr. Bd. 10 Sgr.
Dieselben übersetzt von **E. Ortlepp,** in 12 Bdn. 8. Stuttg. pr. Bd. 7½ Sgr.

Seume's, J. G., sämmtl. Werke, in 8 Bdn. 8. Leipzig. 3 Rtlr.

Spindler's, C., Werke. 8. Stuttg. pr. Bdchn. 15 Sgr.

Thümmel's sämmtliche Werke, in 8 Bdn. 8. Leipzig. 2 Rtlr. 10 Sgr.

Tieck's, Ludwig, gesammelte Novellen. 8. Breslau. 1s bis 8s Bdchn. 6 Rtlr. 22½ Sgr.

Werke, gesammelte, Capt. Marryat's, Cpt. Chamier's, Dr. **Harrisson's (Sam. Worrens') Wilson's, James, Marier's, Boz's u. A.** 8. Braunschweig. pr. Band 10 Sgr.

Zschokke, Heinr., ausgewählte Novellen und **Dichtungen,** in 16 Bdn. 8. Aarau. 5 Rtlr. 10 Sgr.

Die bereits erschienenen Bände dieser Werke können bei uns sogleich in Empfang genommen werden.

Wichtiges Werk für Gutsbesitzer und Landwirthe.

So eben erschien bei G. Westermann in Braunschweig und ist in der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** zu haben:

Kreyßig, W. A.,
die
Hindernisse und Schädlichkeiten,
Mißgriffe und Fehler
in den Gegenständen und im Betriebe der Landwirthschaft.

In alphabetischer Ordnung zusammengestellt. 26 Bogen. Lexikon-8. Velinpapier in Umschlag geheftet. Zwei Thaler.

Dieses Werk des berühmten Ostpreußischen Landwirthes, dessen Verdienste um die Landwirthschaft allgemein anerkannt sind, ist Land-Eigenthümern, Gutsbesitzern und praktischen Landwirthen mit vollem Rechte zu empfehlen.

Allgemein beliebte Schrift.

In der Buchhandlung **Josef Max** und **Komp.** in **Breslau** ist zu haben:

J. J Alberti's neuestes
Complimentir-Buch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäfts-Verhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeigungen 2c. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Etui-Ausgabe,
mit Goldschnitt. 12. geh. Preis: 15 Sgr.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau** eingegangen:

Der
Wollhandel von 1838,
nebst
den bezüglichen Ereignissen bis Ende März 1839, wie auch einigen wissenschaftlichen und statistischen Beiträgen in Betreff der Schaafzucht. Für Gutsbesitzer u. Landwirthe überhaupt, so wie für Wollmanufakturisten und Wollhändler,
von
Joh. Phil. Wagner.
Mit einer Abbildung. Gr. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar sind so eben erschienen und in der Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau** zu haben:

Grundriß der Veterinär-Pharmakologie oder tabell. Uebersicht der Abstammung, äußern Kennzeichen 2c. aller in der Thierheilkunst gebräuchlichen Arzneimittel. Für angehende Thierärzte, so wie zum Selbststudium für Kavalerie-Offiziere, Stallmeister und Oekonomen. Von einem K. Preuß. Kreis-Thierarzt. Gr. 4. Preis 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Haumann, G. H., die Schafzucht in ihrem ganzen Umfange. Ein Hand- und Hülfsbuch für Besitzer größerer und kleinerer Schäfereien, so wie für den Landmann, der seine Schafzucht auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit bringen und sie mit Nutzen und Vortheil betreiben will. Gr. 8. Preis 2 Rtl.

Maulwurfsfänger, der untrügliche, oder **die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverläßige und sichere Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen.** Nebst einem Anhange verschiedener anderer Mittel zur Vertilgung der Maulwürfe, mit einer Steindrucktafel. 8. Geh. Preis 7½ Sge.

Stewart, John, (Veterinärarzt und Professor der Thierarzneikunde an der Universität Glasgow.) **Grundsätze der englischen Stallwirthschaft,** namentlich der Stallung, Wartung, Fütterung und Benutzung der Pferde, mit 10 Lithographien. 8. 2 Rthlr.

Bekanntmachung.

Der Lederhändler Isidor Freenckel und dessen Braut Dorothea Fuchs hieselbst haben laut gerichtlicher Verhandlungen vom 22. Oktober v. und 14. Mai d. J. die zwischen Eheleuten bürgerlichen Standes hierorts bestehende statutarische Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen.

Neiße, den 17. Mai 1839.

Königl. Fürstenthums-Gericht.

Eine neue Zusendung **Brückenwaagen** (4 bis 20 Ctr. tragend), die wir aus der besten Fabrik erhielten und zu Fabrikpreisen verkaufen können, verfehlen wir nicht, einem geehrten Publikum zum Verkauf anzubieten.

D. A. Oelsner u. Komp.,
Karlsplatz Nr. 2.

Geldverkehr.

Capitalien verschiedener Höhe sollen gegen sichere Hypothek auf Landgüter und hiesige städtische Grundstücke zu 4 u. 4½ pCt. Zinsen ausgeliehen werden. Auch auf sichere Wechsel sind mehre Tausend Thaler zu vergeben durch das Agentur-Comptoir von S. Militsch, Ohlauerstr. Nr. 78 (in den 2 Kegeln).

Auktion.

Am 30ten d. M. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen im Auktions-Gelasse Bischofs-Straße, Hotel de Silesie (Hinter-Haus), mehrere Original-Oelgemälde, Kupferstiche, Lithographien und Lithogromieen öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 28. Mai 1839.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion.

Am 31ten d. Monats Mittags 12 Uhr sollen am Ende der Graupengasse (ohnweit des Königl. Palais) versteigert werden:

2 Wagenpferde,
2 Chaisewagen,
1 Bretterwagen und mehre Geschirre.

Breslau, den 28. Mai 1839.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion von Modewaaren.

Wegen unvorhergesehener Hindernisse wird die zur Stadt Rom, Albrechtsstraße, stattgefundene Auktion
Donnerstag den 30sten u. Freitag den 31sten Mai Vor- und Nachmittags,
Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldnen Löwen, im Gewölbe, neben der Tabak-Handlung des Hrn. Hertzog, fortgesetzt.

Glaçé-Handschuhe werden billig gewaschen Schuhbrücke Nr. 11. Schmidt.

Anzeige.

Allen Herren Bureau-Beamten und Geschäftsmännern der Provinz Schlesien, namentlich den Herren Magistratualen, Steuer-, Bergamts- und Post-Beamten, Juristen, Geistlichen und Lehrern 2c., sowie allen Freunden einer nähern Kenntniß von Schlesien, empfehlen wir hiermit von Neuem nachstehendes, vielseitig interessante Werke:

Alphabetisch-Statistisch-Topographische
Uebersicht
aller Dörfer, Flecken, Städte und andern Orte

der Königl. Preuß. Provinz Schlesien, mit Einschluß des ganzen jetzt zur Provinz gehörenden Markgrafthums Ober-Lausitz und der Grafschaft Glatz; nebst beigefügter Nachweisung von der Eintheilung des Landes nach den verschiedenen Zweigen der Civil-Verwaltung, mit drei besondern Tabellen; verfaßt von **J. G. Knie,** Oberlehrer der schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, durchgesehen von **J. M. L. Melcher,** Commissionsrath, Raths-Sekretair, Prem.-Lieut. v. d. Armee und Ritter des rothen Adler-Ordens.

Eine nähere Anzeige von dem Inhalte des Werkes wird dessen vielseitige Brauchbarkeit am besten darthun können. Das Werk enthält: 1) Die Benennung der Orte in sorgfältiger alphabetischer Folge. 2) Die Bezeichnung des Orts, ob Stadt, Dorf, Kolonie 2c. 3) Die Antheile eines Ortes, wenn dergleichen vorhanden sind. 4) Den Regierungs- und 5) den Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschafts-System. 7) Den Landschaftlichen, 8) den Landräthlichen Kreis, worinnen er liegt und worinnen er vor 1815 gelegen hat, wenn dieser ein anderer war. 9) Die Lage der Hauptorte von der Kreisstadt aus nach der Himmelsgegend. 10) Eben so die Entfernung nach Meilen. 11) Den nächsten Postort in den meisten Fällen, wo er zweifelhaft sein könnte. 12) Den kirchlichen Verband. 13) Ob am Ort selbst eine katholische oder evangelische Mutter- oder Tochter-Kirche, und wer Patron derselben sei. 14) Eben so sind die Schulen angegeben. 15) Bei den Kirchen sind die Archipresbyteriate und Superintendenturen, und wo es zweifelhaft sein konnte, auch bei den Schulen die betreffenden Inspektionen und Superintendenturen angegeben. 16) Namentliche Angabe der Besitzer. 17) Jurisdictions-Verhältniß mit Benennung des stehenden Gerichts-Amtes, oder des zeitigen das Patrimonial-Gericht verwaltenden Justitiars und seines Wohnortes. 18) Zahl der Wohnhäuser. 19) Zahl der Einwohner mit Angabe ihrer Confessionen. 20) Herrschaftliche Wohnhäuser, Schlösser, Vorwerke, Lehngüter, Erbscholtiseien u. s. w. 21) In gewerblicher Beziehung: Ziegeleien, Kalkbrennereien, Mühlen aller Art, auch Brauereien und Brennereien; ausgezeichneter Handwerksbetrieb, als Weberei, mit Angabe der Stühle u. s. w. Ferner: Angabe aller Hüttenwerke und Gruben mit Fabrikations- und Förderungs-Beträgen. Eben so Steinbrüche, Torfgräbereien u. s. w. 22) Auch Bade- und Brunnen-Anstalten, Burgruinen und andere geschichtliche Natur-Merkwürdigkeiten sind nicht vergessen worden. 23) Endlich ist diesem Allen noch eine statistische Uebersicht der vormaligen und jetzigen Eintheilung der Provinz nach Kammer-Departements, Regierungs-Bezirken, Fürstenthümern und Kreisen, nach Landschafts-Systemen, Archipresbyteriaten, Superintendenturen und Schul-Inspectionen, mit Angabe des Flächen-Inhalts, der Gebäude-Zahlen, der Bevölkerung und des Viehstandes für die jetzigen Kreise, nach der neuesten Aufnahme beigefügt worden; einiger andern Notizen, wie Angabe der Behörden, die sich in einer Stadt oder an einem Orte befinden 2c. 2c., nicht zu gedenken. — Hieraus wird Jedermann entnehmen können, wie allseitig dem geschäftsführenden Publikum bei Abfassung dieses Werkes entgegengekommen ist. Wir bemerken daher schlüßlich nur noch, daß durch Anwendung leicht verständlicher Abkürzungen über 11,000 Artikel bei gewiß deutlichem Druck auf dem Raume von 68 Bogen Octav geliefert sind, und daß der Preis für diese Leistung nur 2 Rthlr. 15 Sgr. für das bereits geheftete Exemplar beträgt.

Die Verlagsbuchhandlung
von **Graß, Barth** und **Comp,** in **Breslau.**

Literarische Anzeige für Vaterlands- und Jugendfreunde.

Die zweite Auflage der von dem schlesischen Publikum mit so vielem Beifall aufgenommenen Schrift:

Neuester Zustand Schlesiens.

Ein geographisch-statistisches Handbuch in gedrängter Kürze und aus Originalquellen bearbeitet für Schlesiens Jugend u. Freunde der Länderkunde, von

J. G. Knie,

Oberlehrer der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt, Inhaber der Großh. Weimarschen Verdienst-Medaille und wirklichem Mitgliede der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur,

ist in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen. — Dieses Buch hat sich durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts und durch die Zuverlässigkeit der Angaben als das beste seiner Art bewährt, da es wirklich blos aus den größeren Original- und Quellwerken des Verfassers hervorgegangen, und nicht aus andern Büchern abgeschrieben ist. Belehrend für jeden Erwachsenen, hat es sich besonders brauchbar als Lese- wie als Lehrbuch in der Vaterlandskunde für die Schuljugend bewiesen, und verdient daher allen Schulanstalten und allen Lehrern, welche dasselbe bis jetzt noch nicht beachtet haben, bestens und neuerdings empfohlen zu werden. Der für den Umfang von 9 Bogen kompressen, dabei deutlichen Druckes in Octav-Format verhältnißmäßig überaus wohlfeile Preis von 5 Sgr. für das bereits gut geheftete Exemplar, welcher bei Partien und direkten Aufträgen für Schulzwecke noch ermäßiget wird, ist auch für die vorliegende neue Auflage ungeändert geblieben.

Graß, Barth und Komp.
in Breslau.

Bekanntmachung.

Zur Aufräumung der Brennholzbestände des Einschlages vom laufenden Jahre, stehen folgende Licitations-Verkaufs-Termine an:

1) für die Schutz-Reviere Kuhbrück, Deutsch-Hammer, Waldecke und Katholisch-Hammer, der 5te Juli früh 10 Uhr in der Brauerei zu Polnisch-Hammer;
2) für die Schutz-Reviere Burdey, Schawoine, Ujeschütz und Kotzercke, der 5te September früh 10 Uhr in dem Gasthofe zu Grochowe;
3) für die Schutz-Reviere Lahse, Pechofen, Briesche und Kleingraben, der 31ste October früh 10 Uhr in der Försterei zu Klein-Lahse.

Das holzbedürftige und kauflustige Publikum wird mit dem Bemerken hiervon in Kenntniß gesetzt, wie in den Schutz-Revieren Deutsch-Hammer, Katholisch-Hammer, Pechofen und Lahse einige Quantitäten Buchen-, und im Schutz-Reviere Burdey ein Quantum Birken-Leibhölzer von vorzüglicher Beschaffenheit vorkommen.

Die Forstbeamten sind angewiesen, am Tage vor dem Termine denen sich meldenden Käufern die zur Versteigerung bestimmten Hölzer vorzuweisen, die Bedingungen des Verkaufes selbst aber sind im hiesigen Amtslocale täglich einzusehen, und sollen im Termine besonders bekannt gemacht werden.

Katholisch-Hammer, d. 22. Mai 1839.

Der Königl. Oberförster Schotte.

Beachtenswerthes.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Bauherren und Baumeistern mit seiner eigenthümlichen Zink-Bedachungs-Methode, für deren Dauer derselbe 5 bis 10 Jahre Garantie übernimmt.

Heinr. Zopff in Breslau,
Neuschestr. Nr. 55,
Klemptner und Lampen-Fabrikant.

Gesuch.

Ein Wirthschafts-Director, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, die erforderlichen Kenntnisse besitzt und eine Caution von 4000 Rthlr. zu leisten vermag, wird auf eine bedeutende Herrschaft gesucht.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Commissions-Comtoir für An- und Verkauf von Landgütern und Häusern des

Jos. Gottwald zu Breslau,
Taschenstraße Nr. 27.

Obstwein oder Cyder,
à Flasche 5 Sgr.

Von dem bereits anerkannt guten, und so sehr beliebt gewordenen Wein, welcher auch besonders für Unterleibskranke sehr zu empfehlen ist, offerire in ganz vorzüglich schöner Qualität im Ganzen zum Wiederverkauf so wie im Einzelnen:

C. R. Kullmitz,
Ohlauerstr. Nr. 70 im schwarzen Adler.

Ganz vorzüglich schönen
frischen großkörnigen
Astrachaner fließenden Caviar
erhielt gestern noch eine Sendung und offerirt:

Carl Joseph Bourgarde,
Ohlauer Straße Nr. 15.

Braune Eisen-Oxydfarbe,
welche das Holz konservirt, offeriren billig:
W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Tischzeuge,

in den allerneuesten Desseins zu den allerbilligsten Preisen, und

rein leinen,

empfiehlt

die Leinwand- und Tischzeug-Handlung
E. Schlesinger & Comp.,
Ring Nr. 8, in den 7 Kurfürsten.

☞ Gemüse-Pflanzen,

als: großes Weißkraut, große schwedische Unterrüben, desgl. Riesen-Unterrüben; — ferner Levcoyen-, Astern- und verschiedene schönblühende Sommerblumen-Pflanzen empfiehlt:

Julius Monhaupt,
Albrechts-Str. Nr. 45.

Anzeige.

Eine kupferne Sauge-Pumpe, im besten Zustande, wird billigst zum Verkauf nachgewiesen von

dem Brunnen- und Röhrmeister
W. Wolff,
Tauenzien-Platz Nr. 4.

Neusilberne Messer und Gabeln, d. Paar $17\frac{1}{2}$ Sgr.; Gemüselöffel 20, 25, Eßlöffel $7\frac{1}{2}$, Kinderlöffel 6, Theelöffel $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ Sgr; Tafelleuchter d. Pr. $2\frac{5}{6}$ Thlr.; Steigbügel $2\frac{2}{3}$, $2\frac{5}{6}$, 3 Thlr.; Candaren $2\frac{5}{6}$, 3, 4 Thlr.; Unterlegtrensen 20 Sgr.; Fahrkandaren 5 Thlr.; Cigarrenspitzen 5, 6, $7\frac{1}{2}$ Sgr.; Cigarrenhalter 4, 5 Sgr.; Anschraubsporen 10, Anschnallsporen $22\frac{1}{2}$, $27\frac{1}{2}$, 30 Sgr.; das Pr. Dessertmesser und Gabeln 11, 12 Sgr.; Terrinen-Löffel $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Tanzsporen 8, 10 Sgr.; sämmtlich von Henniger u. Comp. in Berlin, empfehlen:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Die Leinwand-, Tischzeug-, Baumwollen-Waaren- und Wachstuch-Handlung von

Moritz Hausser,

Blücherplatz-Ecke, in den 3 Mohren, empfiehlt ihr vollkommen assortirtes Lager in allen diesen Artikeln, so wie gothische und fein gemalte

Rouleaux

à 25 Sgr. bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr., echt engl. Baumwollen-Strickgarn, und echt türk. Rothgarn en gros und en detail zur gütigen Beachtung.

Thür- und Fensterbeschläge von Eisen und Messing, desgl. Schlösser aller Art, silberplattirte Schnallsporen à 25 Sgr. pro Paar, Reit- und Fahrstangen, Steigebügel, Glocken und 1 großen Marmortisch offeriren ergebenst:

W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Brückenwaagen,

ganz neu, von 10 bis 15 Centner Kraft, aus einer der besten auswärtigen Fabriken, stehen zum billigen Verkauf bei

Johann Walter & Comp.,
Karlsstraße Nr. 22.

Zu verkaufen

mehrere Bettstellen, Spiegel, Tische, Stühle, einige gute Gebett Bette, Matratzen, mehrere Kaffeeschank-Utensilien und ein gutes Billard mit allem Zubehör: Nikolai-Thor, Kirchgasse Nr. 7.

Fracht-Gesuch.

Nach West- und Ostpreußen liegt in Ladung, so wie alles auf der Tour Landsberg an der Warthe und Posen: Schiffer Friedr. Wilhelm Grahn aus Genthin, bis spätestens zum 5. Juni. Das Nähere an der Zucker-Raffinerie zu erfragen.

Breslau, den 28. Mai 1839.

Anzeige.

Den echten präparirten Cacaothee, mit und ohne Vanille, Potsdamer Chocoladen-Pulver zu Suppen, präparirtes Gerstenmehl für Brustkranke, Cacao-Masse in Blöcken und einzelnen Pfund-Packeten, Zittwer- oder Wurm-Chocolade für Kinder zum Roheſſen, Chocolade mit Berliner Witzen und Redensarten, Eisenbahn-Chocolade, Gersten-, Isländisch-Moos-Carageeu, oder Seemoos-, Osmazom- oder Fleischkraft-Chocolade, Althée oder Brust-Chocolade, süße Eichel-Chocolade, und feinste homöopathische Chocolade mit Zucker, völlig gewürzfrei, empfiehlt

die Haupt-Niederlage der Potsdamer Dampf-Chocoladen am Fischmarkt Nr. 1.

Feinstes frisches Speise-Oel

empfing und offerirt billigst: die Oelfabrick

F. W. L. Vaudels Wittwe,
Kränzelmarkt, nahe am Ringe.

Marinirte französische **Anchovis** und marinirten **Weser-Lachs** empfing

die Weinhandlung des
Carl Wysianowski,
im Rautenkranz Ohlauerstraße.

Ein Mädchen gebildeten Standes, in weiblichen Handarbeiten geübt, welche im Stande ist, den ersten Unterricht bei Kindern zu übernehmen und die Hausfrau im Häuslichen unterstützen könnte, wünscht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft erhält man Ring Nr. 30, im alten Rathhause beim Büchsenmacher Richter.

Seegras,

frisches und bestens gereinigtes, empfing und verkauft billigst:

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.



Die T. S. Schrödersche Damen-Putz-Handlung, Ring Nr. 50, eine Stiege hoch, empfiehlt das größte Lager des elegantesten Damenputzes.

Stralsunder Spielkarten

sind für Breslau nur allein zu haben in den Handlungen:

J. G. Habelt, Neumarkt Nr. 32. **Ad. Stenzel,** Ring Nr. 7.

Doppel-Jagdgewehre, Büchsflinten und **Büchsen** bester Qualität, für deren Güte wir bürgen, empfehlen zu sehr billigen Preisen:

Breslau, am Ringe Nr. 3.

W. Schmolz u. Comp.,
aus Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.

Zwei geübte Wollsortirer, ledigen Standes, die sich mit genügenden Zeugnissen legitimiren können, werden für eine auswärtige Tuch-Fabrik gesucht.

Das Nähere Junkernstraße Nr. 36 par terre.

Güter-Verkauf.

Unterzeichnetes Comptoir, mit dem Verkaufe von Landgütern in verschiedenen Gegenden beauftragt, empfiehlt solche den resp. Kauflustigen mit dem ergebensten Bemerken, wie es auf Erfordern Uebersichten davon kostenfrei ertheilt, sich der weitern Vermittelung gern unterzieht und eifrigst dahin wirken wird, um ihnen die vortheilhaftesten Kauf-Bedingungen zu verschaffen.

Agentur-Comptoir von S. Militsch,
Ohlauer Str. Nr. 78 (in den 2 Kegeln.)

Eine ganz gedeckte Wiener Fenster-Chaise und auch ein gedeckter Reise-Wagen, beide wenig gebraucht, mit breiter Spur, eiserne Achsen und messingene Büchsen, stehen zum Verkauf im weißen Adler, Ohlauer Straße.

Gellhorn-Gasse Nr. 3, gerade über vom Winter-Garten, ist ein Wohnhaus mit 4 Stuben nebst Stallung, Obst- und Gemüse-Garten aus freier Hand billig zu verkaufen und das Nähere Schweidnitzer Straße Nr. 9, beim Maurerpolierer Schmidtchen zu erfragen.

Sächsische Spitzen-Fabrikate,

als Bobbinet-Kragen, tamburirt und gestickt, gestickte Mull- und ächte Brüsseler Spitzen-Kragen, empfiehlt bei der größten Auswahl zu den billigst möglichen Preisen; ebenso schwarze Blonden-Tücher und Shawls in den neuesten Desseins:

Friedrich Wilhelm König,
Ohlauer Str. Nr. 68 zur goldn. Weintraube.

Anzeige.

Ovale und runde, 3 Fuß im Lichten weite, Brunnen- und Sumpf-Steine, Wasserleitungs-Röhren von Porzellan, Eisen und Holz, so wie aufs Beste gefertigte Druck- und Sauge-Pumpen, letztere am zweckmäßigsten zur Ueberwältigung des Grundwassers, sind stets vorräthig und offerirt zu angemessenen Preisen

der Brunnen- und Röhrmeister
W. Wolff,
Tauentzien-Platz Nr. 4.

Doppelflintenverkauf.

Eine Auswahl neuer, vorzüglich gut gearbeiteter und eingeschossener Doppelflinten verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Stockmar, Büchsenmacher in dem bürgerlichen Schießwerder zu Breslau.

Feinstes Bleiweiß-Oxyd

mit Oel abgerieben, das Pfd. 4 Sgr.; klares Leinöl, das Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr., d. Ctr. $11\frac{1}{2}$ Rtl.; Firniß, das Pfd. 4 Sgr., d. Ctr. $13\frac{1}{2}$ Rthl., $1\frac{1}{4}$ Pfd. machen 1 kleines, 2 Pfd. 1 großes Qrt.; div. Ocker, d. Pfd. 6 Pf. — 1 Sgr.; Chamois-Ocker, d. Pfd. 1 Sgr.; ff. Kremnitzer Weiß, d. Pfd. 6 Sgr.; gelbe Erde, d. Ctr. 22 Sgr., bei 1 Faß 20 Sgr.

Engl. Steinkohlen-Theer,

in Tonnen und Quartweise billigst, Kreide zu Theerdächern, d. Ctr. 20 Sgr.

Dziegiec (Dsägetsch),

echt russisches, für Pferde, Schafe und die Klauenseuche sehr heilsam, d. Pfd. 5 Sgr.

Reinen Eichelkaffee,

eignes Fabrikat, d. Pfd. $3\frac{3}{4}$ Sgr., zum Wiederverkauf billiger.

Feines Weißmehl,

das Pfd. 4 Sgr.; Kontentmehl das Pfd. 6 Sgr.; Chokolade, d. Pfd. von 7 Sgr. an; feine Rums, das große Qrt. von 6 Sgr. an bis zu 1 Rthl.; harte Waschseife, das Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.; ff. Stärke, das Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr., mittel und ord. billigst, empfiehlt die Fabrik feiner Chokoladen, doppelter und einfacher Liqueure und des besten

Militär-Luft-Lacks

von F. A. Gramsch, Reusche Str. Nr. 34.

Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich auf hiesigem Platze als Kürschner und Mützenmacher etablirt habe. Genügende Kenntnisse und hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, allen Anforderungen meiner geehrten Abnehmer zu entsprechen; namentlich empfehle ich eine große Auswahl Mützen neuester Facon, zu den billigsten Preisen. Bestellungen auf alle in mein Fach schlagende Artikel werden aufs prompteste besorgt.

Louis Bauer,
Kürschner und Mützenmacher,
Schuhbrücke Nr. 13, in der Nähe der Albrechtsstraße.

Engagements suchende Personen,

beiderlei Geschlechts (excl. Gesinde), mit guten Empfehlungen versehen, werden unter den billigsten, gewiss Jedem convenirenden Bedingungen untergebracht, durch das Agentur-Comptoir von S. Militsch, Ohlauer Strasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln.)

---

525 Rthlr.

sind gegen pupillarische Sicherheit einzeln oder im Ganzen zu Johanni d. J. zu verleihen; das Nähere ist zu erfragen Vorwerksgasse Nr. 23.

Geräucherten Silber-Lachs, Elb. Neunaugen,
empfiehlt billig:

Carl Straka,
Albrechtsstraße Nr. 39.

Engl. Steinkohlen-Theer

offeriren billigst: C. F. Büttner u. Comp., Schuhbrücke Nr. 74.

Lithophanie-Bilder,

in neuen Mustern, erhielt und empfiehlt:

F. Pupke,
Naschmarkt Nr. 45, eine Stiege hoch.

Unsere direct bezogenen, ächt Martinique- & Holländischen Liqueure empfehlen zur gütigen Beachtung:

C. Perini & Comp.

Unterkommen-Gesuch.

Ein militärfreier, unverheiratheter Oekonom sucht als Wirthschafts-Beamter bald ein recht Thätigkeit erforderndes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Julius Monhaupt,** Albrechtsstraße Nr. 45.

Pensions-Erbieten.

Eine stille gebildete Familie erbietet sich, junge Mädchen als Pensionärinnen aufzunehmen, welche außer den Schulstunden Gelegenheit haben, in allen feinen weiblichen Handarbeiten, so wie in der französischen Sprache besonders durch Conversation unterrichtet zu werden. Kindern würde ein gutes freundliches kleines Mädchen eine Gesellschaft sein.

Der Herr Senior Berndt, auf dem Magdalenen Kirchhofe wohnhaft, wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Ein guter Sattel

mit Zaum, ein leichter Bretterwagen und ein engl. Kumptgeschirr sind zu verkaufen Friedr.-Wilhelmsstraße Nr. 18.

Schweidnitzer Straße Nr. 25 stehen einige Bratenwender, Federbräter und Kupfersachen zum billigen Verkauf.

Beschlagwaaren

von Messing und Eisen zu Thüren und Fenstern, in neuester Form und gut gearbeitet, abgestimmte Tyroler Viehglokken, Schafscheeren, Trokare für Rind- u. Schaf-Vieh, Tettoir-Zangen und Aderlaß-Flieten empfiehlt zu billigen Preisen:

T. J. Urban,
Ring Nr. 58.

Zum Wollmarkt

empfiehlt ihr Lager von bemalten und vergoldeten Tassen, Vasen, Pfeifenköpfen, Kaffee- und Thee-Servicen rc. und zur Anfertigung jeder auf dergleichen Gegenstände zu ertheilenden Bestellung: die Porzellan-Malerei des Rob. Ließ, Schmiedebrücke Nr. 56, nahe am Ringe.

Wagen-, Geschirr- und Reitzeug-Verkauf.

Eine neue, leichte ein- und zweispännige Chaise mit eisernen Axen, mehre neue und gebrauchte Stuhl- und Plauwagen, in Federn hängend, neue und gebrauchte Geschirre, Sattel und Reitzeuge sind billig zu verkaufen: Kupferschmiedestraße Nr. 18.

L. M. Caro und Comp.,
Roßmarkt Nr. 9,

empfehlen ihr wohlassortirtes Lager von Spiegelglas, Galanterie- und en gros Kurz-Waaren-Handlung zu möglichst billigen Preisen, wie auch Gold- und Silber-Perlen von Nr. 1 bis 6, die Masche à 5 Sgr., Stahl-Perlen von Nr. 1 bis 6, die Masche à $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Frisch geräucherten Lachs, das Pfund für 8 Silbergroschen, und in Quantitäten zu billigeren Preisen, empfiehlt Joseph Ephraim aus Posen, logirt Carlsstraße im goldenen Hirschel, im Hofe Nr. 1.

Zum Wollmarkt

sind Kohlenstraße Nr. 1 vor dem Oderthore, gleich hinter dem Birnbaume, eine Stiege hoch, um ein Billiges zwei sehr angenehme Stuben mit Stallung und Wagengelaß zu vermiethen.

Wollreiche Schaafböcke mit Prima-Wolle aus einer Heerde, wo niemals Traber waren, stehen billig zum Verkauf vom 27ten Mai bis 8ten Juni c., Kupferschmiedestr. Nr. 38. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

Lockenhalter,

welche wegen ihrer Zweckmäßigkeit ansprechen, habe ich wieder in großer Auswahl vorräthig. F. H. Viertel Kammfabrikant, Ring, Riemerzeile Nr. 10.

Zum Wollmarkte

sind ohnweit des Ringes 2 große und 1 kleinere Remise zum Aufbewahren der Wolle zu vermiethen. Das Nähere Kupferschmiedestr. Nr. 20.

Eine Stube mit Alkove

für ein auch zwei einzelne Herren ist Reusche Straße Nr. 15, eine Stiege hoch vorn heraus, zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Das Nähere ist Parterre zu erfragen.

Zu vermiethen und auf Johanni zu beziehen eine Wohnung von drei Stuben nebst Küche, Keller und 2 Bodenkammern, Schuhbrücke Nr. 57 im zweiten Stock.

Während des gegenwärtigen Wollmarktes sind Roßmarktsecke Nr. 14, zwei Stiegen hoch, unweit des Blücherplatzes, zwei bequem eingerichtete Stuben mit Aussicht auf das Königliche Palais, einzeln oder auch zusammen zu vermiethen.

Ein sehr guter Mahagoni-Flügel steht wegen Mangel an Raum Karlsstraße Nr. 42 zu verkaufen.

Ein militairfreier Oeconom, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht von Johanni ab als Wirthschafts-Beamter auf einer größeren Herrschaft eine Anstellung. Näheres Ohlauerstraße Nr. 60, 1 Tr. hoch, früh von 10 bis 1 Uhr.

Racahoût des Arabes.

Dieses so angenehm als liebliche Getränk, welches ganz außerordentlich nährend, stärkend und leicht verdaulich ist, eignet sich für Stärkung bedürfende Personen jedes Alters, und ist à 10 Sgr. und 20 Sgr. pr. Pfund stets vorräthig in der

Waaren-Handlung am Fischmarkt Nr. 1.

Feinstes Provencer- und Italienisches Salat-Oel offerirt im Ganzen und Einzelnen billigst:

L. Schlesinger, am Fischmarkt 1.

Zum Wollmarkt.

Ein anständig meublirtes Zimmer für einen sehr billigen Preis ist Riemerzeile Nr. 23 im Putzladen zu erfragen.

Karlsstraße Nr. 42 sind 2 große Vorderzimmer als Absteige-Quartier für eine Herrschaft oder für einen auch zwei einzelne Herren Michaelis d. J. zu vermiethen, und würde auch erforderlichen Falls Stallung für 1 oder 2 Pferde, so auch eine Bedienten-Stube dazugegeben werden. Das Nähere hierüber erfährt man im Comtoir daselbst.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich die von meinem Pariser Hause jüngst empfangenen neuen Waaren-Sendungen, in den nachstehenden Artikeln:

Die elegantesten Pariser Braut-Roben und Braut-Schleier,
Seidenstoffe, in den neuesten Farben,
Eine sehr große Auswahl französischer Umschlagetücher in Terneaux, und Cachemir zu den billigsten Preisen,
Mousseline de laine, Battiste, Jaconets und Percals, in den geschmackvollsten Mustern,
Meubles-Stoffe, Gardinen-Zeuge, Tisch- und Fußteppiche, in sehr großer Auswahl, ebenso Mantillen, Cravatten, Fichus 2c.

Für Herren:

die neuesten Farbentuche,

Beinkleiderstoffe, Westen in Piqué und Seide; eine mannigfaltige Auswahl in ächt ostind. Taschentüchern, Cravatten, Chemisets 2c.

P. Manheimer jun.,
Naschmarkt Nr. 48,

Die Damenschuh-Fabrik von C. Helfrich

in Berlin

bei Friederike Werner,

Elisabeth-Straße Nr. 11 im goldenen Schlüssel, erste Etage,
offerirt den Damen zur Frühjahr-Promenade ihr ausgezeichnetes Lager in allen nur möglichen Gattungen Schuhen und Stiefeln zu den billigsten Preisen.

Kroll's Wintergarten.

In der unterzeichneten Handlung ist eine lithographirte, höchst treffende Abbildung des beliebten Wintergartens erschienen und daselbst zu haben:

schwarz 10 Sgr.,
braun lasirt 15 Sgr.,
fein colorirt 20 Sgr.,
in goldnen Rahmen à 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Den vielen hier anwesenden Fremden dürfte dies als eine kleine Erinnerung an den vielfach besprochenen Ort nicht unwillkommen sein, und bittet man um geneigten Zuspruch.

S. Striegner, Ring (Naschmarkt) Nr. 54

Großes Kleider-Magazin für Herren:

Palitos nach dem neuesten Pariser-Modell, eben so andere Anzüge von feinem Tuch- und Sommerstoff, Schlaf- und Morgenröcke von $1\frac{3}{4}$ bis 10 Rthlr.

Für Damen:

elegante seidene Hüllen, ebenso von Damentuch, Damast und andern verschiedenen Stoffen, Crispenen und Mantillen von echtem Mailänder Taffet, wattirte Bettdecken von seidnen und baumwollenen Zeugen, Schlafröcke von echt englischem Cattun, Kinder-Anzüge von Tuch- und Sommerzeug, sämmtlich in großer Auswahl, empfiehlt der gütigen Beachtung:

die Tuch- und Kleider-Handlung von H. Lunge,
Ring- und Albrechtsstraße-Ecke Nr. 59.

Das Direktorium der Aktien-Maschinen-Bau-Anstalt in Uebigau bei Dresden,

aus deren Atelier's Maschinen jeder Art zu allen gewerblichen wie auch landwirthschaftlichen Zwecken in größter Vollkommenheit und nach den neuesten und zweckmäßigsten Einrichtungen hervorgehen, hat mich beauftragt, allen Denen, welche in ihren Werkstätten Bestellungen zu machen Willens sind, jede verlangte Auskunft zu ertheilen und Aufträge zur promptesten Ausführung für dieselbe zu übernehmen. — Auswärtige Anfragen werden franco erbeten, und können Preis-Listen auf meinem Comptoir, Ohlauer Straße Nr. 68, zur goldnen Weintraube, in Empfang genommen werden.

Friedrich Wilhelm König.

! Unglaublich und doch wahr!

Für 40 Sgr.

bekömmt man bei mir ein **Kistchen,** enthaltend 100 Stück feine Bremer Cigarren, eine schöne lederne Cigarren-Tasche, eine schöne Cigarren-Spitze und ein Kästchen mit Reib-Zündschwamm.

M. Schlochow,
Albrechtsstr. Nr. 24, neben der Post.

Eine zweite Sendung der so sehr beliebten

Fancy-Pantalons

empfing und empfiehlt:
das Magazin für Herren-Garderobe-Artikel und Haupt-Binden-Fabrik,
am Ringe Nr. 17,
der Hauptwache schräge über.

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich mein großes wohlassortirtes Meubles- und Spiegel-Magazin, und offerire solche zu den billigsten Preisen.

C. Renner,
Schweidnitzerstraße Nr. 25.

Ein Schimmel-Engländer, fehlerfrei, gut geritten, elegant, 6 Jahr alt, ist zu verkaufen Albrechtsstr. Nr. 24.

Verloren

sind die beiden Viertel-Loose Nr. 467, Litt. d, und Nr. 51856, Litt. b, der jetzigen 5ten Klasse 79ster Lotterie, deren Gewinne lediglich dem Inhaber der früheren 4 Klassen ausgezahlt werden; welches ich hiermit vorschriftsmäßig bekannt mache.

Breslau, den 27. Mai 1839.

J. Jacobi,
Blücherplatz Nr. 2.

4000 Pfund

Canaster Holl. Männchen auf dem Tönnchen, à 10 Sgr. das Pfd., sind wieder ausgeladen. Da sämmtliche amerik. Tabake um 75% gestiegen, so bitte freundlich meine resp. Kunden, sich von diesem Transport recht reichlich zu versorgen.

J. G. Etzler, Schmiedebr. Nr. 49.

Anzeige.

Ausser meinem wohlbekannten bedeutenden Lager nur alter guter Tabacke in Rollen-Varinas, Portorico, wie auch geschnittenen loosen Tabacken, das Pfund 20, 15, 12 und 10 Sgr., empfehle noch Melange-Taback, das Pfd. 8, 6, 5 u. 4 Sgr., als etwas Ausgezeichnetes mit dem üblichen Rabatt zur gütigen Abnahme.

C. F. Rettig,
Oderstr. Nr. 16, goldnen Leuchter.

Ein Wirthschafts-Eleve kann auf einem Dominium, ohnweit Breslau, unterkommen. Näheres: Ohlauerstr. Nr. 70, 2 Stiegen hoch, beim Reg.-Secr. Krause, Nachmittags von 1 — 3 Uhr.

Lokal-Veränderung.
Unser Komptoir befindet sich jetzt Büttnerstraße Nr. 31.

Karl Scharff und Komp.

Ein junger, verheiratheter, militairfreier, in der Landwirthschaft praktisch gebildeter Oekonom, der über seine Brauchbarkeit und Moralität gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht von Johanni ab als Beamter ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Kaufm. Krug Schmiedebrücke Nr. 59.

Für schiefe junge Mädchen und Knaben sind **Schnürmieder** vorräthig zu haben, welche den Körper gerade halten, bei **Bamberger,** auf der Schmiedebrücke Nr. 16.

Ein gebrauchter, gut gehaltener Flügel ist billigst zu verkaufen. Näheres Junkernstraße Nr. 2.

Mein bedeutendes

Cigarren-Lager,

das Mille von 30 bis 5 Rtl.,
wurde noch durch direct empfangene holländische Cigarren vergrössert, welche in $\frac{1}{4}$ Kisten, d. Mille $6\frac{1}{2}$ Rtl., das Hundert $22\frac{1}{2}$ Sgr., 12 Stk. 3 Sgr., als ganz gut empfehlen kann:

C. F. Rettig,
Oderstr. Nr. 16, gold. Leuchter.

Doppel-Bischof und Cardinal-Essenz,

in Fläschchen zu 4 Sgr. u. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Chemisch Wasch- und Rasir-Pulver,

in Schachteln à $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
und die zuverläßige den Haarwuchs befördernde

China-Pomade

vom Apotheker Branke in Schönebeck,
ist wieder angekommen, bei

August Hertzog,
Schweidnitzer Str. Nr. 5.



Eine Fuchs-Stute, Engländer, 5 Jahr alt, fehlerfrei, qualifizirt sich sowohl zum Reit- als Wagenpferd, ist zu verkaufen Matthiasstraße Nr. 54,
beim Thierarzt Deutschländer.

Das neue

Meubles- und Spiegel-Magazin

von

Bauer u. Comp.
Naschmarkt Nr. 49,
im Kfm. Prager'schen Hause,

empfiehlt die größte Auswahl von Meubles und Spiegeln, sowohl in Polyrander- und Mahagoni-, als auch in Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken- und Erlen-Holz zu gütiger Beachtung.

Flügel-Instrumente
billig zum Verkauf stehen Ohlauerstraße Nr. 71 im ersten Stock hintenheraus.

Wiener, Pariser, Dresdner und Berliner **Schnürmieder** und **Leibchen,** wodurch der Körper sich nur gerade halten kann, sind vorräthig zu haben. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach jeder Façon oder Form, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig oder woher es immer wolle, ein Schnürmieder oder Bandage machen werde, und wenn solche nicht nach Wunsche ist, dieselbe zurücknehme.

Gustav Adolph Bamberger,
auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau.
Zum Maaß bedarf ich ein passendes Kleid.

Auf der Drehbank **gedrückte Metallwaaren,** vollständig oder in einzelnen Theilen, auch **gewalzte Bleche** bis 13 Zoll Breite von Gold, Silber 2c. werden angefertigt in der Gold- und Silberwaaren-Fabrik des **Ferdinand Thun** in **Breslau,**
(Riemerzeile) am Rathhause Nr. 10.

L. Meyer & Comp.,

am Ringe Nr. 18, erste Etage,
empfehlen zum bevorstehenden Wollmarkt ihr vollständiges

Meubles- und Spiegel-Magazin,

so wie eine reichhaltige Auswahl der allerneuesten

Galanterie-, Porzellan-, Glas- und plattirten Waaren

zur geneigten Beachtung.

Ein verheiratheter Hausknecht, der die Bedienung und die Garten-Arbeit versteht, kann sich bald melden Tauenzienstraße Nr. 4 B.

Zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl Sommer-Röcke, Sommer-Beinkleider, Schlaf- u. Morgen-Röcke empfiehlt zu äußerst billigen Preisen: die Tuch- u. Kleiderhandlung von **P. Schrener,**
Ring- u. Kränzelmarkt-Ecke Nr. 33.

Pensions-Anzeige.

Eine anständige Familie wünscht mehrere Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere in der Leinwandhandlung am Blücherplatz Nr. 1.

Echt engl. Steinkohlen-Theer

empfiehlt zur geneigten Abnahme

Friedrich Wilhelm König,
Ohlauer Str. Nr. 68, zur goldn. Weintraube.

Wagenverkauf.

Ein ganz neuer **viersitziger Landauer,** nach der neuesten Art gefertigt, **von der Mitte nach hinten und vorne zum Zurückschlagen, mit guten Stahlfedern versehen,** ist zu verkaufen, Büttner-Straße Nr. 32.

Tisch- und Fußteppiche.

Abgepaßt und nach der Elle sind am billigsten zu haben in der Fabrik des

C. G. Gemeinhard,
Altbüsser-Straße Nr. 53.

Ausverkauf

von gebrauchten, aber gut erhaltenen Mahagoni-, Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken- und Erlen-Meubles zu den billigsten Preisen:
Schweidnitzerstraße Nr. 25 im Kreuzhof.

Zum Verkauf
eine Pariser Pedalharfe in ganz gutem Zustande. Näheres zu erfahren beim Instrumentenmacher Liebich, Neumarkt Nr. 16.

Ein ausgezeichnet schöner, großer und gut gerauchter Meerschaumkopf ist preiswürdig zu haben bei dem Drechslermeister C. F. Dreßler, Ohlauerstraße Nr. 85.

Eine neue elegante leichte Chaise mit ausdauernden Perden, ist zu Spazierfahrten auf halbe und ganze Tage, wie auch zu Reisen auf mehrere Tage und Wochen unter soliden Bedingungen zu verleihen: Ohlauer Straße Nr. 6, in der Hoffnung, drei Treppen, bei Walter.

Eine gute bequeme Retourgelegenheit nach Berlin, zu erfragen: Friedrich-Wilh.-Straße im goldnen Schwert.

Die Berliner
allgem. Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse

beginnt mit dem 1. Juli d. J. ihr 6tes Semester. Anmeldungen zum Eintritt in dieselbe können bei Unterzeichnetem geschehen, woselbst auch Reglements à 3 Sgr. zu haben sind. Breslau, den 24. Mai 1839.

J. Müllendorf, Kaufmann,
Taschenstraße Nr. 28.

Franz Päzolt,

Sonnen- und Regenschirm-Fabrikant in Breslau,

empfiehlt zu bevorstehendem Wollmarkte die von ihm als ganz neu angefertigten Stock-Sonnenschirme für Herren, so wie alle anderen Arten Sonnen- und Regenschirme in reichster Auswahl und neuestem Geschmack.

Das Waaren-Lager ist Ohlauer Str. Nr. 2.

Neue Berger Heeringe,

von diesjährigem Fange, erhielt und verkauft billgst:

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Stiere-Verkauf.

Mehrere 2jährige Schweizer Stiere stehen zum Verkauf auf dem Dominium Wiltschau, Breslauer Kreises.

Ein Pfauhahn

ist zu verkaufen, Albrechtsstraße Nr. 35, beim Haushälter.

Für die Dauer des Wollmarkts ist eine meublirte Stube im ersten Stock zu vermiethen: Kupferschmiedestrasse Nr. 14, im blauen Adler.

Gesucht wird

eine Wohnung, Johanni zu beziehen, von 3 oder 2 Zimmern und Kabinet nebst lichter Küche 2c., in einem anständigen Hause, wo möglich vor dem Schweidnitzer Thore oder auch Karlsstraße, Junkernstr. und Hummerei, durch Hübner, Minorittenhof Nr. 5.

Bestes Steingutgeschirr

empfiehlt im Ganzen und einzeln zu Fabrikpreisen:

N. Schepp, Neumarkt Nr. 7.

Lange Holzgasse Nr. 8 sind gute Reitpferde zu haben.

Zweite Beilage zu № 122 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 29. Mai 1839.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum meine

Mode-Schnittwaaren-Handlung

bestens zu empfehlen. Vorzüglich eine schöne Auswahl 6/4 breiter seidener Stoffe.

Mousseline de laine in den feinsten Zeichnungen.

Gedruckte Mousseline und Jaconets, bunte Cambrics und Thibets.

Umschlage-Tücher,

sowohl in Thibet, **Mousseline de laine**, als auch Sommertücher in allen Größen, Echarpes, Fichus, Cravatten.

Französische Stickereien, als: Pellerinen, Kragen, Taschentücher, Manchetten. Elegante Damentaschen.

Eine große Auswahl seidener und Glaçé-Handschuhe.

Zugleich mache ich auf eine Partie

6/4 breiter, ächter, gedruckter Battist-Cambrics,

von welchen man nur 12 Ellen zu einem Kleide nöthig hat, aufmerksam. Das Kleid in zweifarbigen Desseins 2½ Rtlr., in mehrfarbigen 3 Rtlr.

M. Sachs junior,

grüne Röhrseite Nr. 32, im Gewölbe.

Eine sehr große Auswahl Cravatten, Jaromirs, Schlipse in den neuesten Desseins, Westen in Seide, Toilinett, Piqué, Rips, Beinkleiderstoffe, ächt ostindische Taschentücher, Chemisetts; so wie Kragen, Manchetten, bunte Hemden, Handschuhe in Seide, Glaçé und Rehleder, Hosenträger, Halbstrümpfe, Tricot-Unterbeinkleider, desgl. Unterjäckchen, Reisetaschen, Negligée-Mützen, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, empfiehlt:

die Mode-Schnittwaaren-Handlung des

M. Sachs jun.,

Grüne Röhrseite Nr. 33, im Gewölbe.

Grosses Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken und Cigarren

bei

M. Schlochow,

Albrechtsstraße Nr. 24, neben der Post.

Mein **Tabak- und Cigarren-Lager,** welches zum bevorstehenden **Wollmarkt** eine ganz besonders große Auswahl darbietet, empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst in **allen Arten der modernsten und geschmackvollsten Haararbeiten für Damen und Herren, nach den neuesten Erfindungen und Moden,** zur promptesten Ausführung.

Mein auf das reichhaltigste assortirte Lager **aller** auf das **sorgfältigste gefertigten Haararbeiten** in den **solidesten Desseins,** so wie der **feinsten Parfümerien,** gewährt eine große Auswahl und dürfte **der hohen Beachtung** eben so würdig entsprechen, wie die bereits seit vielen Jahren rühmlichst bewährte **Conservations-Pomade,** zur Verhütung des Ausfallens und Ergrauens der Haare, als der gleichfalls von mir gefertigten **Borsdorfer Apfel-Pomade,** die dem weichen Haare schönen Glanz, dem starken Geschmeidigkeit, und dem trocknen Kraft giebt; ferner die dem Haare eine schöne dunkle und eigenthümliche Farbe gebende, aus ganz unschädlichen Mitteln bestehende **Pomade noire,** beachtungswerth ist.

Zugleich wird in meinem **Haarschneide-Kabinet, Albrechtsstraße Nr. 39,** jede Bestellung im **Frisiren, Schneiden** und **Ajustiren der Haare** nach Geschmack und Mode auf das bestmöglichste und schnellste besorgt, so wie auch jeder geehrte Auftrag **auswärts** auf das pünktlichste vollführt wird, und es soll mein Bestreben dahin gerichtet sein, jedes mir geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung zur höchsten Zufriedenheit aus allen Kräften zu rechtfertigen.

Dominik, Friseur, Albrechtsstraße Nr. 39.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, wie ich Sonntag den 26sten d. Junkernstraße Nr. 21, **ein Wein-Geschäft** eröffne. Dem Wohlwollen meiner Gönner und Freunde mich angelegentlichst empfehlend, werde ich stets bemüht bleiben, dem gütigen Zutrauen, womit ich mich beehrt finde, in aller Beziehung zu entsprechen. Breslau, den 24. Mai 1839.

Julius Koenig.

Das K. Willersche Schweizer Kräuter-Oel

zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare.

Von den vielen eingelaufenen und fortwährend eingehenden Zeugnissen über die vortreffliche Wirksamkeit dieses Haar-Oels wird folgendes interessante Zeugniß bekannt gemacht:

Zeugniß. — Unter Mehreren, die Ihr Kräuter-Oel mit gutem Erfolge angewendet haben, hat sich dasselbe insbesondere an dem hiesigen Stadt-Zimmermeister Exner, einem Manne in den 50er Jahren, ausgezeichnet. Außer einer langjährigen kahlen Stelle des Hinterkopfes, hatte derselbe auch noch im vorigen Jahre das Mißgeschick, die ganzen Seitenhaare zu verlieren, so daß der Kopf gänzlich von Haaren entblößt war. Nur ein Fläschchen Ihres Kräuter-Oels ist hinreichend gewesen, nicht nur demselben seinen vorjährigen Verlust an Haaren zu ersetzen, sondern auch die langjährige Stelle des Hinterkopfes hat ihre Bedeckung durch jungen Haarwuchs wieder erlangt.

Hirschberg, am 1. August 1835. sig. Carl Wilh. George.

Die vollkommene Wahrheit des Vorstehenden bestätige ich durch meine eigenhändige Unterschrift und unter Beidrückung meines Petschafts.

(L. S.) sig. George Gottlob Exner, Stadt-Zimmermeister.

Den Originalen gleichlautend befunden. Zurzach, den 30. Januar 1839.

(L. S.) Tost. Der Bezirks-Amtmann sig. Frey.

Nr. 194. Die Aechtheit der Unterschrift des Herrn Bezirks-Amtmanns Frey in Zurzach und dessen amtlichen Siegels beurkundet: Aarau, den 2. Februar 1839.

(L. S.) per Kanzlei Aargau der Rathschreiber Suter.

(Hier folgen die Unterschriften der sämmtl. Gesandtschaften in der Schweiz).

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch dem meinigen nachgemachtes Oel zu täuschen, so bemerke ergebenst, daß jedem Fläschchen meines ächten Oels das franz. Brevet-Petschaft beigedruckt ist; ferner ist der Umschlag, so wie die Gebrauchs-Anweisung mit dem Kgl. franz. Wappen, nebst des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen. — Von diesem ächten Schweizer Kräuter-Oel ist die einzige Niederlage für Breslau bei d. Herren W. Heinrich u. Comp., bei welchen das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 Fl. zu haben ist. Zurzach in der Schweiz, am 5. April 1839. K. Willer.

Vorstehendes ächte Schweizer Kräuter-Oel offeriren ergebenst à 1 Rtlr. 6 Sgr. pr. Fläschchen; auch ist solches in gleichem Preise vorräthig bei

Hrn. Fränzel u. Pape in Neisse.	Hrn. H. Seidel in Wüstegiersdorf.
= G. H. Kuhnrath in Brieg.	= A. Wlaslowsky in Gleiwitz.
= Aug. Herbst in Beuthen O/S.	= C. W. Bordolloj. u. Speil in Ratibor.
= Jul. Braun in Glatz.	= C. H. Neumann in Freiburg i. S.
= C. F. A. Anspach in Gr. Glogau.	= C. F. Fleischer in Reichenbach i. S.
= C. Stockmann in Jauer.	= Aug. Herrmann in Posen.

Breslau, den 31. Mai 1839.

W. Heinrich & Comp., am Ringe Nr. 19.

Erprobte Haar-Tinktur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern.

Preis pro Flacon 1 Rtlr. 10 Sgr.

Bei Abnahme in größeren Flaschen ist der Preis bedeutend billiger. Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinktur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leiste, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Rtlr. kostenden Mittel dieser Art.

Preis pro Flacon von derselben Größe 15 Sgr.

Haupt-Depot bei August Leonhardi zu Freiberg in Sachsen.

Zahnperlen,

sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Doctor Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer in Paris.

Preis pro Schnure 1 Rtlr.

Von den unendlich vielen Zeugnissen, welche über die vortreffliche Wirkung dieser Perlen eingegangen sind, erlaubt sich Endesgenannter nur eins bekannt zu machen.

Zeugniß. Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen entgegen. Da wendete ich die von Herrn Dr. Ramçois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden und befindet sich gesund und wohl.

Erbgericht Muldau. Joh. Gotth. Freyer.

In Breslau befindet sich die einzige Niederlage bei

S. G. Schwartz, Ohlauer Straße Nr. 21.

Zu bevorstehendem Wollmarkte

empfiehlt die

Herren-Garderobe-Handlung und Cravatten-Fabrik des

Salomon Neisser, Ring Nr. 24,

neben der ehemaligen Accise,

die elegantesten Beinkleiderstoffe in Buksking, Linnen und Baumwolle; die gentilsten Westenzeuge in Piqué, Seide und Toilinet; die feinsten Dessein's echt ostind. Taschentücher; eine ganz neue Art Schlipse in **Gros grain façonnée**; die so sehr beliebten Wiener Patent- und Zipfel-Binden, welche erstere sich wegen ihrer Leichtigkeit für den Sommer bestens eignen; die neusten Sommer-Mützen, so wie Kragen, Manchetten, Chemisets rc. Mit der Zusicherung der allerbilligsten Preise.

Die Porzellan-Manufaktur von F. Schumann & Sohn in Berlin,

empfiehlt ihre wohl assortirte Niederlage von weißem, vergoldetem und bemalten Porzellan hieselbst, Elisabethstraße Nr. 5.

Aechte Veroneser Salami.

Französische Prünellen, Trauben-Rosinen, Mandeln in weichen Schalen, Neapol. Macaroni, Parmesan-Käse und ausgezeichnet feines Provencer-Oel, empfingen ganz frisch und offeriren billig: **Gebrüder Knaus,** Hintermarkt Nr. 1.

Allerbilligster und modernster Damenputz

ist im Putzgewölbe am Kränzelmarkt bei Friederike Gräfe aus Leipzig.

Carl Wysianowski,

im Rautenkranz, Ohlauer Straße,

empfiehlt sein Kommissions-Lager des **Paul Georgiewitz** in **Konstantinopel** von

feinem schwarzen **China-Thee** (Russischen), als etwas Ausgezeichnetes in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalbüchsen, **ächtem türkischen Sultan-Tabak, türkische Confituren, ächtes Rosenöl** in Flacon à 3, 2 und 1 Rtlr., und türkische Stummel.

Ferner habe ich **alle feine grüne Thee's**, darunter den in England so beliebten und hier noch wenig gekannten extra feinen **Bloem-Thee** in 1/1, 1/2 und 1/4 Original-Büchsen; alle Sorten Bordeauxer Liqueure, Maraschino, **Eau de Cologne**, Havannah- und Bremer Cigarren, alten Varinas, Nessing, eigener Fabrik, **und die Haupt-Niederlage des so heilsamen Roisdorffer Brunnen**, und der in Paris und Wien so beliebten, dem Auge so wohlthuenden **Milly-Kerzen** und Tafellichte.

Meine hochgeehrten **Weinkunden** werden auf meinem Lager das finden, was sie gewohnt sind bei mir zu suchen, als: **feinen alten und gezehrten herben Ungar, milde Rhein- und Bordeaux-Weine, Champagner** und **alte Araks und Rums.**

In meiner **Weinstube** wird **warm** und **kalt** gefrühstückt, und werde ich auch für zeitgemäße Delikatessen bestens sorgen. Mittags wird in meinem Gasthofe Table d'hôte gespeißt, wozu ich höflichst einlade.

☞ **Nächst meinem reich assortirten Leinwand-, Drillich- und Tischzeug-Lager, führe ich auch stets die größte Auswahl in Herren-Hemden, Chemisets, Manschetten und Halskragen. Ferner Damenhemden, Negligee-Jäckchen und dergl. Hauben, die neuesten Pellerinen, Kragen, gestickte Kinderkleider, Knaben- und Mädchen-Ueberwürfe, elegante Taufzeuge, Schweizer Batiste, Mullstreifen, Schertings, die modernsten Stuart-Kragen und so noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel:**

Heinr. Aug. Kiepert,

Breslau, am großen Ringe Nr. 27, eine Tr. hoch.

Die Seiden-Färberei und Wasch-Anstalt

von B. Liebermann in Berlin

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Färben aller seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Zeuge, auch Sammt und Velpel, unter Zusicherung der billigsten Preise und bester schleunigster Bedienung.

Zur größern Bequemlichkeit habe ich bei

dem Herrn R. Schepp in Breslau, Neumarkt Nr. 7,

für die Provinz Schlesien ein Annahme-Comptoir errichtet, der bereit ist, alle nur mögliche obige Gesuche zum Färben und Waschen anzunehmen.

B. Liebermann in Berlin.

Zur Annahme der nach Berlin bestimmten Färbe- und Wasch-Gegenstände empfehle ich mich bestens.

R. Schepp, am Neumarkt Nr. 7.

Tabak- und Cigarren-Offerte.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt allen resp. Herren Rauchern nachstehende preiswerthe Sorten, als:

besten türkischen Tabak in Blasen, à Pfd. 40 Sgr.,
ächten alten Rollen-Varinas-Can., pro Pfd. 20 und 25 Sgr.,
ächte geschn. Portorico-Blätter, pro Pfd. 8 und 10 Sgr.,
das bekannte holländische Blättchen, pro Pfd. 10 Sgr.,
den seit 10 Jahren rühmlichst bekannten **Melange-Portorico**, 6 Sgr.,
Rollen-Portorico, pro Pfd. 10 und 12 Sgr.,
Maryland-Sandblatt, pro Pfd. 8 Sgr.,
Freundschafts-Canaster, d. Pfd. 8 Sgr.,
grob geschnittenen anhaltenden **Domingo-Canaster**, pro Pfd. 5 Sgr.,
bei 5 Pfund Abnahme 1/2 Pfund, bei 10 Pfund Abnahme 1 Pfund Rabatt.

Ferner

abgelagerte Cigarren:
ächte Havanna-Woodwille, das 100 Stück 3 u. 4 Rtl.,
ächte Jaquez- und Constanzia, d. 100 St. 2 Rtl.
feine Cabannas, la Fama, Regalia und Perossiers, } d. 100 St. 1 1/2 Rtlr.,
Dos Amigos, Halb-Havanna, Domingo und Canaster, } d. 100 St. 1 1/6 Rtl.,
leichte Königs, Amaribos, St. Thomas und Maryland, } d. 100 St. 20 u. 25 Sgr.,
nebst noch mehreren anderen Gattungen in größter Auswahl.

Die Tabak-Fabrik von August Hertzog,

Schweidnitzer Straße Nr. 5, im goldnen Löwen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich, um Raum zu gewinnen, verschiedene Sorten gut gearbeiteter Damen-Schuhe zu herabgesetzten Preisen verkaufe, und bitte deshalb um gütige Abnahme.

J. G. Urban, Damenschuh-Verfertiger, Ohlauer Straße Nr. 78, in den 2 Kegeln, im zweiten Viertel vom Ringe.

Angekommene Fremde.

Den 27. Mai. Gold. Löwe: HH. Gutsb. Franke a. Schwedlitz, Hoffrichter a. Oppersdorf, Peschke a. Münsterberg. — Goldene Schwerdt: HH. Kfl. v. Zabiensky a. Odenkirchen, Liebrecht a. Namslau, Jung a. Frankfurth a. O., Schürmann a. Lennep. Hr. Mechanikus Schlutius a. Liegnitz. Hr. Baron v. Saurma a. Ruppersdorf. Hr. Gutsb. von Seydlitz a. Pilgramshayn. Hr. Oberamtm. Dürich a. Ingramsdorf. — Drei Berge: Hr. Oberamtm. Conrad a. Stephansdorf. Se. Durchlaucht Fürst v. Lobkowitz und Hr. Graf v. Nimptsch a. Troppau. Gr. Gutsb. Raabe a. Ober-Gläsersdorf. Hr. Gutsb. Baron von Gregory a. Peuke. Hr. Lieut. Krause a. Gr.-Ninnersdorf. Hr. Lieut. Willert a. Kritschen. Hr. Kreis-Justizrath v. Kölichen a. Kroitschwitz. Hr. Amtsrath Fassong a. Kritschen. Hr. Gutsb. Nowack a. Wiesau. Hr. Kommerzienrath Ruffer a. Liegnitz. Hr. Kfm. Edelmann a. Zittau. — Hotel de Saxe: HH. Kfl. Schroll u. Welzel a. Braunau. Hr. Gutsp. Köppel a. Benice. Hr. Oberamtm. Tschirner aus Seiffersdorff. HH. Gutsp. Majuncke a. Laczize, Wieweger a. Strelitz. Hr. Lieut. v. Hocke a. Kempen. Hr. Bau-Kondukt. Schylla a. Wartenberg. Hr. Doktor Zembsch a. Gnadenfrey. — Gold. Zepter: HH. Gutsp. Klechta a. Lenka, Meyer a. Schmelzdorf. Hr. Baron v. Richthofen a. Royn. Hr. Oberamtm. Fritsch a. Peterwitz. — Gr. Christoph: HH. Gutsb. Baron v. Zedlitz a. Schwarzwaldau, v. Neidnitz a. Holzkirch. — Weiße Adler: HH. Gutsb. v. Bärensprung a. Harpersdorf, v. Schickfuß a. Trebnig. Hr. Oberstlieutenant Graf v. Schmettow a. Brauchitschdorf. Hr. Landesältester Baron v. Richthofen a. Gäbersdorf. Hr. Amtsrath Bieß a. Petersdorf. HH. Gutsb. Erhardt u. Peisker a. Boberau, Peisker a. Woitsdorf, Demisch a. Leschwitz. Herr Baron v. Richthoff a. Kohlhöhe. Hr. Rittmeister v. Stegmann a. Mückendorf. Herr Graf v. Strachwitz a. Pawlau. Hr. Regier.-Präsident Graf v. Pückler a. Oppeln. Herr Graf v. Strachwitz a. Proschlitz. Hr. Lieut. Graf Strachwitz a. Merseburg. — Rautenkranz: Hr. Major v. Knobelsdorff a. Weißholz. Fr. v. Borwitz a. Weißholz. Herr Gutsb. v. Liebermann a. Baunau. Hr. Partikulier Ernemann a. Warschau. Hr. Oberamtm. Zillmer a. Neuguth. Hr. Graf von Schlik a. Prag. Hr. Landrath v. Lange aus Kosel. HH. Gutsb. v. Mialkowski a. Drobnik, Pringsheim a. Oppeln, Erhardt a. Pansdorf, v. Wimmersberg a. Grötsch. Hr. Gutsp. Fromhold a. Kunitz. Hr. Lieut. v. Brisen a. Glogau. Hr. Kfm. Jahr a. Schwedt. Herr Gutsp. Engel a. Corulla. Fr. Gräfin von Strachwitz a. Pol.-Krawarn. Hr. Inspektor Rindfleisch a. Kasimir. Hr. Lithograph Jänisch a. Kalisch. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. Stahn genannt Bar a. Mlietsch, von Randow a. Kreike, v. Dallwitz a. Gr.-Leipe, Baron v. Lüttwitz a. Naselwitz, Doktor Mens a. Karlsdorf, Major v. Treskow a. Weissig, Anders a. Zindel. Hr. Landrath v. Taubadel a. Bodzanowitz. Hr. Kfm. Sachs a. Guttentag. Hr. Posthalter Krüger a. Malapane. Hr. Apotheker Marmelstein a. Ohlau. — Gold. Gans: Hr. Rittmeister v. Mutius a. Albrechtsdorf. Gr. Landschafts-Direktor von Oebschütz a. Pollentschine. Hr. Gutsb. von Zeschwitz a. Gerlachsdorf. Hr. Marine-Lieut. Polder a. Copenhagen. Hr. Graf v. Seherr-Thoß a. Dobrau. Hr. Graf v. Stolberg aus Schönwitz. HH. Gutsb. v. Sydow a. Thamm, Doktor Rupprecht a. Bankwitz, Bissing aus Neudeck. Hr. Maj. v. Taubenheim a. Schweidnitz. HH. Kfl. Würtzburg a. Leeds, Berendt a. Hamburg, Neumann a. Stettin, Friedländer a. Leobschütz, Wagner a. Warschau, Dresser a. Leipzig u. Haupt a. Wüstewaltersdorf. Hr. Oberamtm. Heller a. Schreibendorf. HH. Gutsb. Baron v. Dyhrn a. Hertwigswaldau, Neumann a. Zauche, v. Quernheim a. Esdorf. Hr. Graf v. Zedlitz a. Schwentnig. Hr. Landesält. v. Keltsch a. Skarsine. — Goldene Krone: Hr. Advokat Hommer a. Cöthen. Hr. Major v. Wilhelmy u. Hr. Kfm. Engel aus Reichenbach. Hr. Rittmeister Hilbert a. Süssenbach. HH. Gutsb. Groke a. Wiesenthal u. Mündner a. Langenöls. Hr. Particulier Sadebeck a. Reichenbach. Hr. Buchhändler Hanke a. Schweidnitz. — Zwei goldene Löwen: HH. Kfl. Löbenstein a. Grabowka, Haußmann a. Ratibor. HH. Gutsb. v. Perroy a. Leutmannsdorf, Frommhold a. Weitzenrode. Herr Banquier Prausnitzer a. Liegnitz. — Hotel de Pologne: Hr. Gen.-Lieut. Kwitnicki aus Wilna. Fr. Hofräthin v. Krafkow a. Petersburg. Hr. Gymnasiall. Holmblat a. Wilna. Hr. Gutsp. Lebowski a. Polen. — Hotel de Silesie: Hr. Landesältester v. Frankenberg a. Bogislawitz. Hr. Graf v. Potworowski a. Karsenczewo. Hr. Kammerherr Graf v. Hoverden a. Herzogswaldau. Hr. Hauptm. v. Hirsch a. Petersdorf. Hr. Rittmeister von Diemar a. Strehlen. Hr. Graf v. Matuschka a. Arnsdorf. — Deutsche Haus: Hr. Forstmeister Klotz a. Karlsruh. HH. Gutsbesitzer Paschke a. Ellsnig, v. Tschischwitz a. Walditz. Hr. Landschafts-Direktor v. Nickisch a. Kuchelberg. — Gold. Schwerdt: (Nikolai-Thor) Hr. Gutsb. v. Hochberg a. Mokrau. — Weiße Storch: Hr. Oberamtm. Scholz a. Seedorf. Hr. Steuer-Einnehmer Bunner a. Liegnitz. HH. Kfl. Schnitzer a. Oppeln, Friedländer a. Pleß, Deutsch a. Neustadt.

Privat-Logis: Elisabetstr. 7. HH. Kfl. Playne a. London. Büttnerstr. 2. HH. Kfl. Gebrüder Wollny u. Salomon a. Berlin. Nikolaistr. 79. Hr. Kfm. Lietzmann a. Berlin. Büttnerstr. 24. Hr. Gutsb. Brunemann aus Georgendorf. Büttnerstr. 34. Hr. Lieutenant Schmidt a. Ulbersdorf. Hr. Oberamtmann Heinze a. Ober-Heyersdorf. Hr. Gutsp. Fellbaum a. Logischen. Am Ringe 3. Hr. Gutsp. Tschirschnitz a. Kawcze. Nikolaistr. 77. HH. Oberamtm. Doose a. Tammendorf u. Ober-Amtm. Els a. Bropikowo. Domstr. 8. Herr Graf v. Harrach a. Wilkau. Am Ringe 15. Hr. Kfm. Waldhausen a. Essen. Karlsstr. 2. Hr. Part. Bronikowski a. Oelse. Schweidnitzer-Str. 31. Hr. Wirthschafts-Direktor Göring a. Neuland. Karlsstr. 1. Hr. Gutsb. Schwarz a. Braunau. Schweidnitzerstr. 50. Hr. Gutsb. Gebhard a. Berthelsdorf. Dorotheengasse 8. Hr. Gutsp. Wiesolt a. Poischwitz. Am Ringe 25. Hr. Kfm. Markwald a. Berlin. Am Ringe 15. HH. Kfl. Starkey a. London. Am Ringe 12. HH. Kfm. Britten a. England. Schweidnitzerstr. 30. HH. Gutsb. Kern a. Gusitz und Mügge a. Kummernick. Neuschestr. 62. Herr Kfm. Armitage a. England. Gartenstr. 20. Hr. Kfm. Flyborg a. Copenhagen. Neuschestr. 6. HH. Gutsb. Teichmann a. Deichselau und Teichmann a. Jerschendorf. Nikolaistr. 74. Hr. Gutsb. Graf v. Nadolinski a. Polen. Herrenstr. 7. HH. Kfl. Friedländer und Löwenherz a. Berlin. Oderstr. 14. Hr. Gutsb. Nusche a. Kniegnitz. Oderstr. 17. Hr. Gutsb. Körner a. Constadt. Hr. Rentmeister Burckhardt v. Sulau. Elisabetstr. 11. HH. Kfl. Schmidt a. Düsseldorf. Breitestr. 29. Herr Oberamtm. Morgenbesser a. Gröditzberg. Ritterplatz 8. Hr. Gutsb. Großmann a. Rathen. Hr. Landesältester v. Seidlitz a. Habendorf. Hr. Landrath v. Prittwitz-Gaffron a. Hennersdorf. Schmiedebr. 43. Hr. Oekonomie-Kommiss. Kunzendorff a. Muritsch. Hr. Gutsb. Heisler a. Lasewitz. Altbüßerstr. 20. Herr Gutsb. Forell a. Briesen. Sandstr. 12. Hr. Oberamtm. Weber a. Wittenberg. Kupferschmiedestr. 25. Hr. Kfm. Long a. London. Klosterstr. 15. Hr. Schauspieler Stotz a. Berlin. Schuhbr. 5. Hr. Baron v. Lüttwitz aus Simmenau. Hr. Baron v. Lüttwitz a. Mittelsteine. Weidenstr. 8. Hr. Gutsb. v. Siegroth a. Kreibau. Ohlauerstr. 32. Hr. Gutsb. Graf v. Sternberg a. Raudnitz. Ohlauerstr. 20. Hr. Gutsb. v. Mielencki a. Kempen. Hummerei 3. Hr. Graf v. Rayhauß a. Bladen. Blücherplatz 6. HH. Gutsb. Grunwaldt aus Buchwald u. Gutsp. Kern a. Dieben. Schweidnitzerstr. 43. Hr. Gutsb. Hoffmann a. Schabenau. Hr. Gutsb. Liborius a. Köttwitz. Am Ringe 25. Hr. Gutsb. Alberti a. Pfaffendorf. Junkernstr. 34. Hr. Kfm. Schöller a. Düren. Hummerei 5. Hr. Bürgermeister Kuhnert a. Neurode. Schuhbrücke 9. Herr Baron v. Welczeck a. Radoschau. Bischofstr. 7. Hr. Lieut. Braune a. Prieborn. Albrechts-Str. 55. Hr. Kfm. Mavis a. Berlin. Ketzerberg 20. Hr. Graf v. Bethusy a. Langenhoff. Albrechtsstr. 26. Hr. Graf v. Reichenbach a. Pilzen. Hr. Gutsb. v. Dresky a. Ober-Gräditz. Ohlauerstr. 21. Fr. Gutsb. v. Maslowska a. Mielencin. Bischofstr. 3. Hr. Baron v. Seherr-Thoß a. Schollwitz. Bischofstr. 16. Fr. Gräfin v. Sandretzki a. Langenbielau. Elisabetstr. 11. HH. Kfl. Scheidt a. Kettwig. Schuhbr. 6. Hr. Kfm. Süßenguth a. Hamburg. Am Stadtgraben 5. Hr. Gutsb. Ruthardt a. Höfendorf. Kurzegasse 14. Hr. Gutsb. Graf v. Schack a. Uschütz. Roßmarkt 14. Hr. Major v. Dresky a. Nimptsch. Friedrich-Wilhelmstr. 74. Hr. Justiziarius Purman a. Peterswaldau. Gold. Radegasse 8. Hr. Gutsb. Teichmann a. Bautmannsdorf.

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1839.		Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Morgens	6 Uhr.	27″	6,52	+ 10, 0	+ 9, 6	0, 2	N.	32°	überzogen
"	9 "	27″	6,55	+ 11, 0	+ 11, 4	0, 5	NW.	35°	dickes Gewölk
Mittags	12 "	27″	6,65	+ 11, 2	+ 11, 4	0, 7	NNO.	24°	Gewitterwolk.
Nachmitt.	3 "	27″	6,72	+ 12, 0	+ 15, 2	4, 4	NO.	14°	große Wolken
Abends	9 "	27″	7,24	+ 10, 1	+ 10, 6	1, 5	NNO.	30°	dickes Gewölk

Minimum + 9, 6 Maximum + 15, 2 (Temperatur) Oder + 10, 6

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr. für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.